

# Tierhilfe Süden e.V.

Wir kümmern uns um Straßentiere

Straßenhunde im Winter.  
Sie haben nichts!  
Erbarmungswürdig.

Leid zu erkennen  
ist nicht eine Frage erworbener Bildung  
sondern  
angeborener Herzensbildung.

Inhaltsverzeichnis	Seite
<b>Türkei</b> - Tierheim Gazipasa	4
Hilfsfonds rettet Leben	10
<b>Bulgarien</b> - Protest nach Sofia	14
- Antwort aus Sofia	16
Unsere geliebten Katzen	18
Tierschutz in ...	20
<b>Bosnien-Herzegowina</b>	22
„Trauminsel“ Malta	25
Drei Musketiere	26
<b>NEU: Delfin-Projekt</b>	27
Beitrittserklärung	28
Protestkarte <b>Ilse Aigner</b>	29
Einreisebestimmungen	31
<b>Deutschland</b> - Neues Gesetz?	31
<b>Bulgarien</b> - Stadt Kazanlak	32
- Stadt Plovdiv	34
<b>Griechenland</b> - Rafina, Trikala	36
Ein Meer von Tränen...	38
Überweisungsformulare	39
Jahreshauptversammlung 2012	40
<b>Bulgarien</b> - Rettungshunde	41
<b>Türkei</b> - Alanya, TH „Demirtas“	42
- Alanyas Straßenkatzen	45
- Neues Tierschutzgesetz	46
Kettenhunde	48
Hundegeschichten	50
<b>Niederbayern</b> - Pflegeplatz	54
Impressum	55

Bulgarien Stadt Plovdiv.  
**Hund Bebo**  
August 2011.  
Heute schon glücklich  
vermittelt. Dank der  
Unterstützung tierlieber  
Menschen konnten  
42 der 50 Kettenhunde  
eine gute Bleibe finden.  
Seite 34

**Wir bitten um Geldspenden für**  
- Kastrationen  
- Ärztliche Hilfe  
- Medikamente gegen Parasiten,  
für Wurmuren, für Räude  
- für Renovierungen  
- für unsere Krankenstation  
- für Hunde und Katzen.  
**Danke sagen Renate Bergander  
und Heidi Pickel.**

## Die TIERHILFE SÜDEN feiert Jubiläum.

Ja, wir können mit Stolz sagen, dass wir heuer 25 Jahre TIERHILFE SÜDEN e.V. feiern.

1987 wurde die Tierhilfe als *Verein zur Rettung der herrenlosen Tiere im Süden e.V.* von tierliebenden Menschen gegründet.

Die Gründer von damals können sich absolut als Pioniere einer großen Idee fühlen. Am Anfang standen Idealismus, persönlicher Einsatz und der Glaube an die gute Sache.

Viele Frauen und Männer haben durch ihre Arbeit diesen Verein geprägt. Die jeweilige Vorstandschaft war immer bemüht, im Sinne der Mitglieder und Spender zu handeln.

Der amtierende Vorstand arbeitet seit 10 Jahren in den Ländern Türkei, Bulgarien, Bosnien, Malta, Griechenland, Spanien und Italien unter großem persönlichen Einsatz ehrenamtlich und in freundschaftlicher Weise zum Wohl der Tiere. Viele Tierschützer in diesen Ländern können auf unsere Unterstützung zählen.

Wir hoffen sehr, dass wir den Verein in dieser bestehenden Konstellation weiterführen können, wir sind bemüht, uns weiterhin für die Tiere einzusetzen. Dies ist unser Ziel und Anliegen zugleich.

In diesem Heft möchten wir Ihnen mitteilen, dass wir in der Türkei, in Gazipasa, dank Ihrer Protestkarten, liebe Spender, erfolgreich waren.

Auch die anderen Projekte konnten wir gut begleiten, haben Hunderten von Tieren das Leben gerettet, viele Kastrationsaktionen veranstaltet und auch sonst in Ihrem Sinne guten Tierschutz gemacht.

Aber bitte, lesen Sie selbst.

### UNSER DANK

Bedanken möchten wir uns bei allen unseren Mitarbeitern im In- und Ausland. Vor allem auch bei Ihnen, liebe Spender und Mitglieder, die unsere Tierschutzarbeit erst möglich machen. DANKE!

### Der Vorstand der Tierhilfe Süden e.V.

Renate Bergander  
Heidi Pickel  
Michaela Dittmann

## Wie geht es weiter...

Lesen Sie auf den nächsten Seiten, was geschah, als wir an vier Ministerien in Ankara einen sehr sachlich gehaltenen Brief und Ihre 600 Protestkarten sandten.

In diesem Brief listeten wir alles auf, was in all den Jahren von Seiten der Gemeinde geschehen ist: Nichts!



So ist der Sommer...

Hitze bis zu 50 Grad, bei einer Luftfeuchtigkeit von 90 %.



TH-Leitung  
Kathrin Hamich



Alles wird wieder gut!



Um im Tierschutz handlungsfähig zu sein, mussten wir einen Verein hier in der Türkei gründen: „Tabiat ve Hayvan Sevenler Derneği Gazipasa“ heißt: „Tier- und Natur-Freunde e.V, Gazipasa“.

Frau Pickel stellte den Verein TIERHILFE SÜDEN e.V. den neuen Mitgliedern vor und erläuterte die Organisation, die Verwaltung und deren Aufgaben. Es wurde über die Probleme eines Tierheims heftig diskutiert. Futter und tierärztliche Versorgung sind die Grundlage für die Tiere. Jedoch versuchen wir auch Liebe und Zuwendung zu geben. Frau Kathrin Hamich leitet das Tierheim Gazipasa. Wir konnten eine junge Generation für diese Arbeit gewinnen. Dies sehen wir als Zukunftsinvestition.

# ...nachdem wir alle protestierten?

## ...so der Winter

Das Tierheim liegt nahe eines Flussbetts, das sich im Winter von einer Stunde zur anderen mit Regenwasser füllen kann und über die Ufer tritt. So geschehen im letzten Winter.

*Doch es kam kein Hund zu Schaden, alle trugen es mit Fassung!*

Freunde,, bitte helft mit Kochtöpfen

Die Freilandküche.

**Nächste Seite mehr**

## Lesen Sie hier, was Ihre Protestkarten bewirkt haben. Wir sind selbst erstaunt.

### Vielen Dank, liebe Tierfreunde,

Sie hatten sich sehr engagiert an unseren Protestkarten beteiligt und so konnten wir im Januar 2012 weit über 600 Stück, zusammen mit einem sehr sachlich gehaltenen Brief, in dem wir die jahrelange aussichtslose Situation des Tierheims GAZIPASA beschrieben, an mehrere zuständige Ministerien in ANKARA schicken.

### Damit hatten wir ehrlich gesagt nicht gerechnet:

#### Unser Protest hat eine Lawine ausgelöst.

Es kamen aus Ankara drei Kontrolleure der Ministerien und fragten beim Bürgermeister von Gazipasa, **Herrn Cemburak Özgenc** persönlich nach, was es mit dem Tierheim auf sich hat, begutachteten alles sehr genau und blieben mehrere Tage in Gazipasa, um dem Problem auf den Grund zu gehen. Damit hatten wir nicht gerechnet.

### Dann passierte folgendes:

Der Bürgermeister, **Herr Cemburak Özgenc** sah sich in seiner Ehre bis ins Mark verletzt. Nachdem er sich jahrelang geweigert hatte, uns persönlich zu Gesprächen zu empfangen, und so tat, als gingen ihn das Tierheim und die Straßenhunde nichts an, mussten wir einfach handeln. Wir mussten handeln, denn die Kosten für die ständig steigende Zahl der Hunde, die Medikamente, das Futter, die Impfungen, Kastrationen, Arztkosten - auch für „Leid lindern“ - und die Instandhaltungen brachten uns, zusammen mit unseren anderen Tierschutz-Projekten, an die Grenze unserer Möglichkeiten.

Es war eine Minute vor zwölf, und so hofften wir, dass wir doch noch etwas für die Straßenhunde von Gazipasa machen konnten. *Lesen Sie dazu die Presseerklärung des Bürgermeisters und staunen Sie - rechte Seite:*

## Gazipasa, Vorgeschichte: Termin beim Bürgermeister von Gazipasa: Der Bürgermeister wurde leider wieder durch den Stellvertreter ersetzt. Der Bürgermeister hätte dringendere Termine!

### So wurde wieder nur beim Landrat vorgesprochen:

Die Stadtverwaltung hat die Verantwortung für das Tierheim Gazipasa. Der Landrat **Muhittin Pamuk** sagte, dass jedes Geschöpf, Mensch oder Tier, ein Lebensrecht habe. Er fügte hinzu, dass Städte, die 10.000 Einwohner haben, verpflichtet sind, ein Tierheim zu bauen.

Durch unsere Dolmetscherin, **Frau Kocabeyoglu** ließ **Frau Pickel** die Probleme mit dem Tierheim Gazipasa vortragen. Vordringlich ist die Versorgung der Hunde mit Medikamenten und Futter. Es gibt ein Tierschutzgesetz in der Türkei, und die Stadt Gazipasa muss endlich etwas tun. Das Budget dafür ist vorhanden. Frau Pickel äußerte ihren Unmut darüber, dass die Stadt nicht akzeptiert, dass es deren Hunde sind. Die TIERHILFE SÜDEN hat bisher alles bezahlt. Frau Pickel bekräftigte, wenn keine Ergebnisse erzielt werden, würde man an die Öffentlichkeit gehen. Das Gespräch wurde aus mangelnder Einsicht und Zuständigkeit des Bürgermeisters beendet.

### Eine tiefe Depression zog in unsere Seelen ein! Wie können wir die Situation umkehren?

### Presseerklärung am nächsten Tag, Lokalzeitung:

BESUCH BEIM LANDRAT HERRN MUHITTIN PAMUK

Beim Landrat baten sie um Hilfe für die Straßentiere. Die Vorsitzende des Tierschutzvereins *Tabiat ve Hayvan Sevenler Derneği Gazipasa*, **Frau Heide-Marie Pickel**, **Projektleitung THS e.V. Türkei** und ihre Mitglieder stateten dem Landrat von Gazipasa, **Herrn MUHITTIN PAMUK**, einen Besuch ab und baten um Hilfe für die Hunde im Tierheim Gazipasa.

**Frau Pickel** und ihre Mitglieder sagten, dass im Tierheim-Gazipasa 230 Straßenhunde wären, die dringend Futter bräuchten. Die Vorsitzende vom türkisch-deutschen Verein, Heidi Pickel, bat den Landrat, dass die Stadtverwaltung für Futter sorgen soll.

**Frau Pickel** sagte, sie sei nicht mehr in der Lage, die Futterkosten von 2000 TL (1.000 EUR), im Monat zu tragen. Wenn keine Hilfe kommt, wird sie den Verein auflösen müssen. Die Stadtverwaltung kümmere sich nicht um den Verein und um das Tierheim.



Maori und Marnie



Endlich ein Klo

**Übersetzung der Presseerklärung des Bürgermeisters von Gazipasa, Herrn Cemburak Özgenç vom 24. April 2012 anlässlich des Besuches der Abgesandten für Tierschutz aus Ankara und Ihrer 600 Protestkarten, liebe Tierfreunde.**

**WAS DER BÜRGERMEISTER SAGTE:**

VON DEN 230 HUNDEN WERDEN 185 HUNDE IN DIE NATÜRLICHE UMGEBUNG AUSGESETZT.

Die Gazipasa-Bürger sind beunruhigt über die Presseerklärung des Bürgermeisters, wo es heißt, dass die Hunde wieder ausgesetzt werden sollen.

Der Bürgermeister sagte Folgendes: Das Ministerium für Wald und Landwirtschaft möchte, dass wir 185 Hunde sofort aussetzen. Wir werden die Hunde impfen, am Ohr markieren und aussetzen.

Weiterhin sagte der Bürgermeister, dass die TIERHILFE SÜDEN München an alle Ämter einen frechen Brief geschrieben hat. Er sagt: "In dem Brief, den wir bekommen haben, werden unser Land, meine Stadt und ich persönlich für UNBEDEUTEND erklärt, Drohungen ausgesprochen, die an unsere Geduld und Verständnis grenzen. Deshalb werden wir das Notwendige einleiten.

Es wird in dem Brief behauptet, dass wir uns nicht um das Tierheim kümmern, dass wir die Hunde nicht annehmen, und aus diesen Gründen würde es zu Protesten kommen. In der Türkei protestiert niemand.

Unser Außenministerium muss unbedingt Stellung zu diesem Thema nehmen.

Wir haben vom Gouverneur und vom Landrat in Bezug dazu ein Schreiben erhalten. Diese wichtigen Ämter haben Kontrollen gemacht, wir werden AUCH unsere Kontrollen machen.

Seit 2006 haben wir dieses Tierheim unterstützt. Wir hatten einen Helfer, den wir versichert haben. Wir haben regelmäßig Futter vom Krankenhaus und vom Hotel geschickt. Ich weiß nicht, was DIE beabsichtigen.

Wir geben Impfstoffe für die Hunde und bieten tierärztliche Betreuung.

Durch unseren Veterinär OSMAN ASLAN lassen wir die Hunde gegen Tollwut und weitere Krankheiten impfen.

Wir geben Materialien für OP's und Kastrationen.

Wir versuchen, ihnen so gut wie möglich behilflich zu sein. Ich weiß nicht, was das für Leute sind, ob sie Spionage treiben oder andere Dinge.

**Soweit die Sichtweise des Bürgermeisters.  
Wir gehen davon aus, dass er falsch informiert war.**

**Wo liegt das Problem?**

Wir haben Ihnen, liebe Spender, immer wieder in unseren Hefen mitgeteilt, wie verzweifelt wir über die Lage der Tiere, das Tierheim und den Bürgermeister waren, der uns alles verweigerte und auch nicht bereit war, uns zu empfangen.

Nun musste der Bürgermeister handeln, das war das Gebot der Stunde, denn Ankara selbst ist bestrebt, das Problem der Straßenhunde zu lösen (siehe Seite 47 - Katastrophe!) und befürwortet den Bau von Tierheimen. Das ist aber nicht das Problem. Die Türken lehnen diesen, aus ihrer Sicht unangenehmen und nutzlosen Umdenkungsprozess ab. Er existiert für sie nicht. Hunde werden vergiftet. Problem gelöst.

Doch damit ist es eben nicht gelöst. Die Hunde, die in die Gemüse- und Obstplantagen der Bauern eindringen, bringen nicht nur hier ihre Welpen zur Welt, sie bringen auch Parasiten und



Krankheiten. Trotz ständiger großer Vergiftungsaktionen bekommen sie das Hunde-Problem nicht in den Griff.

*Wir wissen das und machen darum schon seit 20 Jahren erfolgreich Tierschutz.*

**Vom Saulus zum Paulus.**

Ein Wunder, ein wirklich großes Wunder geschah, als der Bürgermeister tatsächlich über seinen Schatten sprang. Frau Pickel wurde im April 2012 zu einem persönlichen Gespräch ins Rathaus gebeten. Er begrüßte sie - sie konnte es nicht fassen - mit einem freundlichen Lächeln und sagte, dass er natürlich, selbstverständlich, ist doch keine Frage, von Stund' an dem Tierheim mit Futter und Impfungen beistehen werde.

Ist doch klar!

**Kein Wort darüber, dass er die Hunde aussetzen will.  
Kein Wort darüber, dass unser beider Ansichten völlig konträr waren. Alles eitel Sonnenschein. Wie lange?**

Die erste Lieferung mit Bulgur, das ist eine sehr nahrhafte Weizengrüze, die auch Menschen gerne essen, kam bereits im Tierheim an.

**In der Zwischenzeit war unsere Schatzmeisterin Frau Pickel wieder in Gazipasa (Oktober 2012) und hat einen völlig neuen, verständnisvollen, geläuterten Bürgermeister vorgefunden.**

**Bitte lesen Sie auf der nächsten Seite, wie es weitergeht.  
Hat sich unser jahrelanger Kampf gelohnt?**



*Dösen in der Mittagshütze*

# Lesen Sie hier, wie jetzt der Stand der Dinge ist. Hat sich unsere Beharrlichkeit gelohnt?

## Ja!

Als unsere kämpferische Projektleiterin **Frau Pickel** im Oktober, noch belastet mit einer schweren Erkältung, bei großer Hitze beim Bürgermeister vorsprach, geschah Folgendes:

Wir schlugen eine erste große Kastrationsaktion im Tierheim Gazipasa vor und siehe da, der Bürgermeister **Cemburak Özgenc** - auf dem Bild mit unserer türkischen **Koordinatorin** und **Dolmetscherin** **Zöhre Kocabeyoglu** und **Heidi Pickel** aus München - war tatsächlich begeistert davon.

### Der Bürgermeister wird Schirmherr

Er übernahm sogar die Schirmherrschaft für diese Aktion, berief eine große Pressekonferenz ein und stellte uns das Stadtauto zur Verfügung.

**Die ganze Aktion wurde in Gazipasa, im Oktober 2012, ein großes Ereignis, viele Bürger brachten Straßentiere zur Kastration.**



Der Erfolg dieser momentan glücklichen Verbindung zwischen dem Bürgermeister und der TIERHILFE SÜDEN ist auch unserer **Zöhre** zu verdanken. Ohne eine türkische Verbindungsperson wäre uns dieser Erfolg nicht beschieden worden, auch wenn der Einsatz des Vorstands, in hohem

Maße von Frau **Pickel**, viel dazu beigetragen hat.

Natürlich auch Ihre Protestkarten, liebe Tierfreunde, waren ein Grund dafür, dass der Bürgermeister einfach handeln musste. Es soll ja nicht zu seinem Schaden sein!

Alle Möglichkeiten für die Kastrationsaktion im Tierheim wurden von der neuen Tierheimleitung, **Kathrin Helmich** und Freund **Michelle**, mit viel Liebe und Engagement wahrgenommen.



Futter wird geliefert



Neue deutsche Tierheim-Leiterin **Kathrin Hamich** und Freund **Michelle**. Ein Glücksfall!

Die Stadt bringt uns Hunde und Katzen zum Kastrieren. Wir sind immer noch freudig berührt von dem Sinneswandel seitens der Gemeinde.



**Heidi Pickel** mit Pfleger **Mustafa**, der ein Tier für die OP vorbereitet. Operiert hat unser Tierarzt **Dr. Celal** aus „Demirtas“. Er macht seine Sache sehr gut!



Ich bitte um Hundebetten.



## Tierschutz in der Türkei - Stadt Gazipasa - Tierheim mit 230 Hunden



*Kontrollgang*



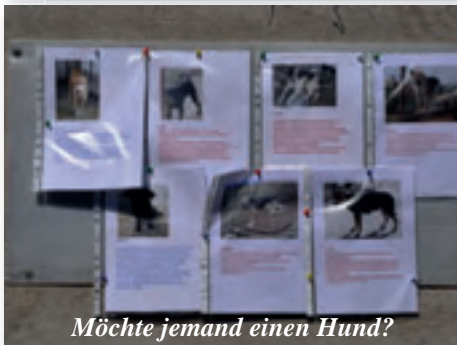
*4 kurze und 4 lange Beine.*



*Die Chefin wird begrüßt.*



Hier eine kleine Palette der Impressionen vom Ablauf der Kastrationsaktion. Alle waren am Ende zufrieden. Heiß war es fürchterlich, aber trotzdem wurde mit hohem Einsatz gearbeitet.



*Möchte jemand einen Hund?*

Wir gehen davon aus, dass wir mit unserem jungen Team, **Kathrin und Michelle**, in Zukunft gute Arbeit im Tierheim leisten werden.

**Liebe Spender, bitte bleiben Sie uns treu - und danke!**



*Pfleger Mustafa*



*Frau Zeeb, die Hundeflüsterin.*



*Ein helfender Tierarzt.*



*Helferteam samt städtischen Hundefängern.*



*Auf einmal war die Presse auf unserer Seite.*

**Leider müssen wir damit rechnen, dass die türkischen Tierärzte vor Ort Anzeige gegen unsere Kastrationen einreichen werden. Aus Neid! Wir bezahlen hier alles, machen die Drecksarbeit für die Stadt, helfen den Bauern, damit keine herrenlosen Hunde ihre Gemüsegärten beschmutzen - und dann wollen die Tierärzte verhindern, dass dies geschieht. Sie selbst trugen noch nie etwas zur Hilfe der Stadt bei!**



# Unser Hilfsfonds „Leid lindern“ rettet Leben.

## Liebe Tierfreunde,

wie Sie aus unseren Heften wissen, hatten wir unseren Hilfsfonds „Leid lindern“ sehr stark in Bulgarien, in Sofia eingesetzt. Leider ist unsere langjährige Bezugsperson, **Asja Marinova**, beruflich nicht mehr in der Lage, diese aufreibende, zeitaufwendige Arbeit zu leisten. Ein großer Verlust für verletzte und traumatisierte Hunde und Katzen! Es hat uns sehr getroffen, denn Asja hat sehr gute Arbeit geleistet. Schade! Schade!

Aus diesem Grund setzen wir nun unseren Hilfsfonds verstärkt in der Türkei, Malta und Bosnien ein.

Wir verwirklichen unsere und Ihre Hilfsbereitschaft an Hunden und Katzen, die in eines unserer Tierheime gebracht werden. Damit schwer verletzte oder verstümmelte Tiere nicht jahrelang mit schwerstem Handicap leben müssen, versuchen wir, durch den sehr **guten türkischen Tierarzt Dr. Pelenk** deren Leid zu lindern. Doch leider können wir nicht allen Tieren helfen.

Mit Ihrer Hilfe, liebe Spender, konnten wir den auf diesen Seiten vorgestellten Tieren helfen und werden es mit Ihrer Hilfe weiter tun.



## Malta

**Hündin Kikka** ist gerade mal 5 Jahre alt und sieht aus wie 15. Sie lebte auf einem Bauernhof nur von Abfällen an der Kette. Kikka hatte schlimme Tumore am Rücken und Hals. Als wir Kikka sahen, haben wir sie dem Bauern abgeschwatzt und sofort in die Klinik gebracht.

Wir hätten uns dies niemals leisten können ohne das Projekt „Leid lindern“. Vielen Dank! Kikka ist auf dem Weg der Besserung und wir hoffen, schnell ein liebevolles Zuhause für sie zu finden!

Schreibt **Christine Peters**



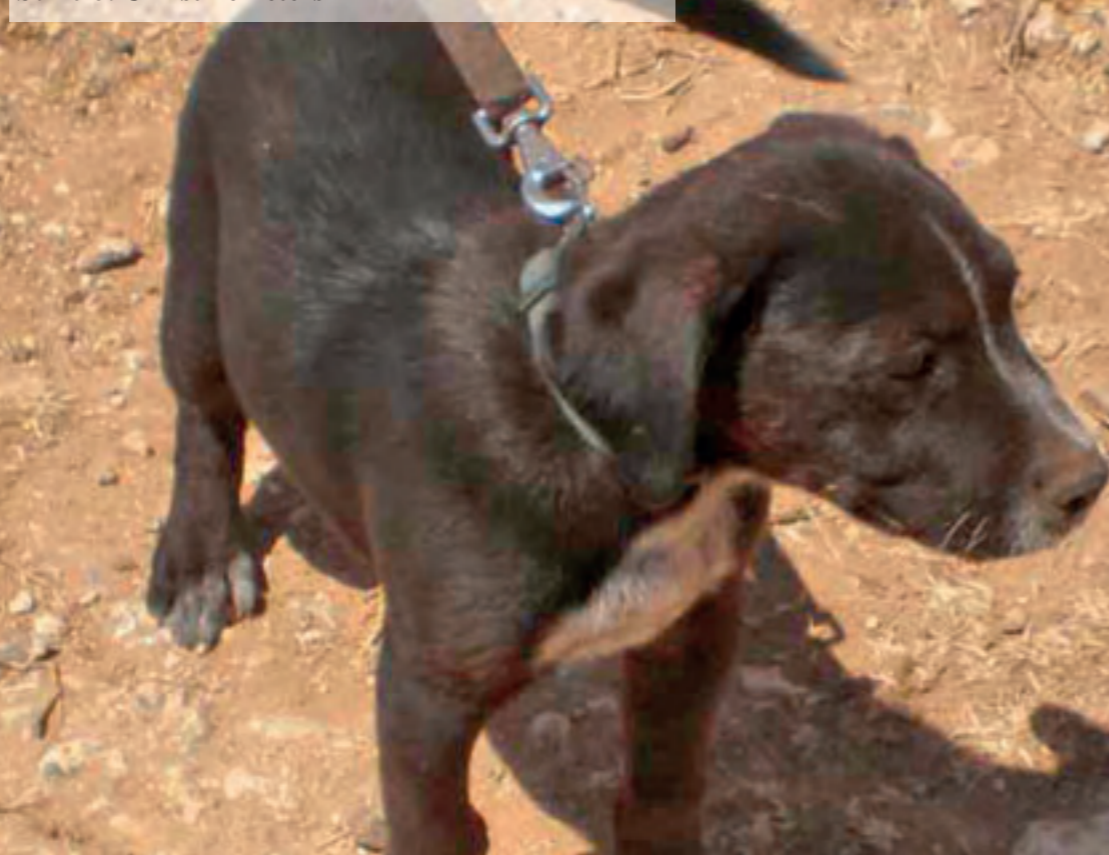
## Malta

### Kleiner Rüde Aurora.

Anbei unser dritter kleiner Notfall. Aurora hatte eine riesige Bluthase an ihrem rechten Ohr. Auch sie musste dringend operiert werden.

Liebes THS-Team, vielen Dank, dass wir Aurora ein glücklicheres Leben ohne Schmerzen durch das Projekt „Leid lindern“ ermöglichen konnten.

Schreibt **Christine Peters**



## Türkei - Alanya

**Hündin Mausi** wurde uns ins Tierheim „Demirtas“ gebracht. Jemand hatte die arme Maus dem Nachbarn von der Kette genommen. Die Kette war dem Hund tief ins Fleisch gewachsen. Vorsichtig versuchten unsere Helfer die Kette zu entfernen. Unser Tierarzt **Dr. Pelenk** musste die tiefen Wunden nähen.



Doch bald war alles verheilt, und Mausi erfreut sich bester Gesundheit.

Wie schön!

## Malta

### Hündin

### Cetta (5), die

wir streunend auf der Straße fanden, hatte sie schlimme Tumore an ihrem Gesäuge und an den Ellbogen.

Wir konnten Cetta operieren lassen, weil Sie uns durch das Projekt „Leid lindern“ unterstützen.

Vielen Dank, dass wir Cetta helfen konnten. Schreibt **Christine Peters**



## Türkei - Alanya

**Arme Hündin Abea** im Glück. Sie war 8 Jahre im Tierheim „Demirtas“. Eine wundersame Fügung, ein junges deutsches Paar wollte unbedingt die Abea adoptieren. Große Freude im Tierheim!

Doch dann stellte der Tierarzt einen Bruch am Bein und eine tiefe Bisswunde fest. Sie konnte nicht nach Deutschland ausreisen. Was machen wir? „Leid lindern“ wurde hier eingesetzt. Nach einigen Monaten auf einer Pflegestelle - noch in der Türkei - endlich die Ausreise. Hier der liebevolle Bericht der neuen Besitzer:

Doch nun - in Deutschland - ist sie die perfekte Artgenossin für unsere zwei Hundesenioren **Timmy** (Collierüde mit 14,5 Jahren verstorben) und **Ayla** (Golden Retrieverhündin 12,5 Jahre). Unsere Abea ist die wohl beste Botschafterin für noch alle wartenden Hundeseelen in der Türkei, denn sie hat alle Vorurteile begraben, kein Familienhund sein zu können.

Vielleicht hilft unsere Erfahrung den Menschen, die sich unsicher sind, einen älteren Hund zu adoptieren. Wir können nur sagen, dass wir es immer wieder tun würden!

Viele Grüße von **Abea** und den Familien **Schulze** und **Hoyer**.



## Türkei - Alanya

**Hund Georgy** haben wir vor unserem Tierheim „Demirtas“ gefunden. Man hatte ihn einfach hier ausgesetzt. Er war in einem sehr schlechten Zustand. Seine Vorderbeine waren verkrüppelt. Wir haben Georgy dann zu unserem Tierarzt **Dr. Pelenk** gebracht, der feststellte, dass der arme Hund einen Bandscheibenvorfall am Halswirbel hatte und gelähmt war. Er konnte nicht mehr aufstehen und musste seine Notdurft im Liegen verrichten. Da keine Hoffnung auf Heilung bestand, wurde Georgy von seinem Leiden erlöst. Auch diese Aufgabe gehört zu unserer Tierschutzarbeit!

**Tschüss, du tapferer Kerl!**



## Malta

**Kleiner Engel Tristan**. Er wurde als winziger Kater verletzt gefunden. Es stellte sich heraus, dass er Leukämie und Lungenentzündung hatte. Doch sein Lebenswille war stark, er war, nachdem er gerettet und gefüttert wurde, auf dem Weg der Besserung. Er schnurrte die ganze Zeit. Doch eines Morgens fand ihn **Tierschützerin Janine Vella** tot in seiner Höhle. Sie sagt, er war **ein Tier, das man nicht vergisst!**



**Bitte spenden Sie für unseren Hilfsfonds „Leid lindern“**

Das Elend der Straßentiere

## Unser Hilfsfonds

# „Leid lindern“ rettet Leben.

Alle Tiere hier haben überlebt, dank unseres Hilfsfonds.



**Bosnien - Serbien**  
**Die Familie** der bosnischen Tierschützerin **Ivana Topic** kämpft für ihren sehr s c h w e r k r a n k e n Hund. Bei der Hündin **Gotta** wurde ein Kreuzband-Riss am Hinterlauf diagnosti-



ziert.  
Die 45 kg schwere Hündin kann kaum laufen und hat große Schmerzen.  
Die bosnischen Ärzte sind mit einer solchen Operation überfordert und haben sie nach Kroatien überwiesen.

Der Eingriff ist höchst kompliziert, denn die Hündin braucht neue Kniegelenke, Bänder müssen genäht werden.

### Wir helfen diesem Familienhund

Die Operation ist zu teuer für die Familie von drei Kindern. Wir wollen aber, dass diese arme Hündin in ihrer Familie bleiben kann, denn hier ist sie gut aufgehoben und beweist sich als zuverlässige und treue Beschützerin.

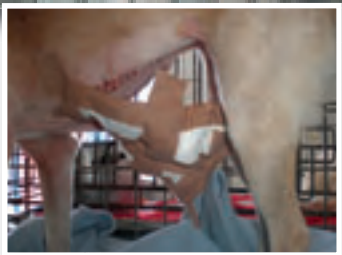
Wir haben bei den Kosten der Operation geholfen und freuen uns, wenn es Gotta und somit der ganzen Familie wieder gutgeht. Alles Gute!



### Malta

Sollte im Topf von „Leid lindern“ noch etwas übrig sein, so würde ich gerne anfragen, ob auch die

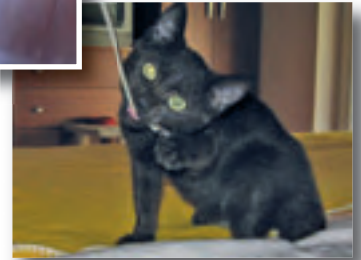
Kosten für **Hündin Hernia** übernommen werden können. Hernia kam mit einem riesigen Tumor am Unterbauch zu uns ins Tierheim. Die OP war schwierig bei dem kleinen Wurm. Aber



weil der Tumor nicht bösartig war, wird sie wieder völlig gesund werden, schreibt **Christine Peters**.



**Bulgarien - Sofia**  
Das ist **Kater Scrat**. Er wurde von der Straße aufgelesen mit völlig verklebten Augen. Tierschützerin **Maria Dimi-**



**trova** brachte den Winzling in eine Tierklinik, wo er mit Antibiotika und gutem Futter wieder aufgebaut wurde. Nun sucht er einen guten Platz für den Rest seines Lebens. Was wäre gewesen, wenn er nicht gefunden worden wäre? Er hätte wahrscheinlich beide Augen verloren!

### Bulgarien - Sofia

Wir nennen ihn **Wasti**, weil er einem Dackel ähnlich ist. Eine ältere Frau in Sofia lebte verarmt und verwaorlost mit diesem Hund in einer winzigen Wohnung, in der das Wasser bereits gesperrt war. Unsere Damen **Miglena Dimitrova** und **Stefka Rakova** haben dieser Frau geholfen. Frau und Hund hatten schon tagelang nichts zu essen. Ein elendes Bild. Miglena hat dafür gesorgt, dass sich die Sozialämter in Bewegung setzten



und der Frau halfen, denn sie hat niemanden. Viele Rentner leben von 50 EUR Rente bei enorm steigenden Lebenshaltungskosten in diesem Land.

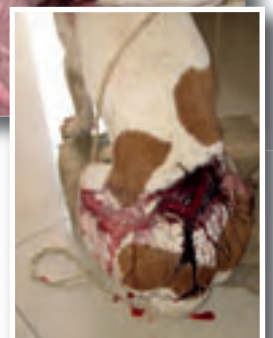
Unser Projekt „Leid lindern“ konnte dem Hund helfen.

### Malta

**Hündin Marsha** lebte in Frieden ihr Streunerleben in einem Fischerdorf unter einem alten, nicht mehr fahrtauglichen LKW. Dann hat der Besitzer dieser Schrottblaube sich ent-

schieden, den Hund unter dem Auto wegzuzerren, dabei hat sich die Hündin den Rücken aufgerissen. Das Ergebnis ist auf dem Foto zu sehen. Nicht genug, dass er sie rausgerzert hat, er wollte sie auch noch töten und hat ihr eine Ladung Schrot verpasst. Gott sei Dank hat er ihr "nur" das halbe Ohr zerschossen.

Wir haben eine liebe Familie gefunden, die Marsha ein schönes Leben schenkt.





### Türkei - Alanya

Dieser blutverschmierte kleine **Hund**, wir nennen ihn **Ali**, wurde uns ins **Tierheim „Demirtas“** gebracht. Er hatte mehrere schwerste Bissverletzungen, offensichtlich von einem Hundekampf. Diese sind laut Gesetz zwar verboten, doch bringen sie dem Besitzer des Kampfhundes viel Geld ein. Nachts finden die Kämpfe statt, dazu werden oft Straßenhunde - gerne junge Hunde - als „Gegner“ aufgegriffen. Danach werden die Straßenhunde auf der Straße entsorgt. Unser **Tierarzt** hat ihn gerettet.



### Türkei - Alanya

Scheues **Straßenmädchen Duman** kam schreiend angelaufen, als **Tierschützerin Inge Schür** in Alanya Katzen füttern ging. Schnell raste Inge nach Hause, holte Auto und Box und versuchte, die Katze einzufangen und zum Tierarzt **Dr. Osman** zu bringen. Doch da war sie auch schon weg. Am nächsten Morgen suchte Inge wieder nach dem Kätzchen und fand es schließlich, mit ganz ausgetrocknetem Auge. Der Tierarzt musste das Auge entfernen und zunähen. Duman ist schon wieder auf freier Achse.



### Bulgarien - Sofia

„Das ist **Rüde Saschko**. Ich habe ihn bei Minustemperaturen in Sofias Straßen gefunden, er war halb erfroren. Ich konnte nicht einfach vorbeigehen. Er lag im Schnee und verfolgte die Menschen mit stummen Blicken. Wartete er auf mich? Als sich unsere Blicke trafen, wussten wir beide, dass wir uns gefunden hatten. Ich kramte das Halsband heraus und brachte ihn in meine Wohnung. Hier war es warm. Mehrere Tage fraß er kaum und schlief nur. Dann bemerkte ich, dass Saschko ein Problem mit dem Urinlassen hatte. Er trat auf der Stelle und schnaufte. Unser Tierarzt vom **DEUTSCHEN KASTRATIONSZENTRUM** machte eine Ultraschalluntersuchung. Der Hund litt massiv unter Blasensteinen, was enorm schmerzhaft und auch hochgefährlich ist. Saschko wurde operiert und es geht ihm jetzt gut. Nicht auszudenken, wie elend er zugrunde gegangen wäre, hätte ich ihn seinem Schicksal überlassen.“

Schreibt eine Tierschützerin aus Sofia.



Hallo, bitte denkt an meine Freunde!

### Türkei

**Hündin Bessy (11)** wurde überfahren. Ein schlimmer Unfall. Wir haben sie zu **Dr. Pelenk** gebracht, sie wurde operiert und jetzt hoffen wir, dass sie trotz ihres fortgeschrittenen Alters wieder laufen kann. Sie lebt in Alanya auf der Straße und ist gut behütet von vielen Tierfreunden.



### Malta

Armer **Rüde Maxime**. Er wurde auf der Straße von einem Pitbull angegriffen, wobei ihm das halbe Ohr abgerissen wurde. Gott sei Dank fanden wir ihn auf der Straße, er musste sofort operiert werden, dabei verlor er sehr viel Blut. Die OP hat €145 gekostet, und wir würden dies ebenfalls gerne aus dem Projekttopf „Leid lindern“ nehmen, schreibt **Christine Peters** in Malta. Vielen Dank für Ihre großartige Unterstützung! Siehe Flyer „Kettenhunde“.



### Türkei - Alanya

Das ist ein noch namenloser, verwaarloster Kettenhund. Er wurde in unser **Tierheim „Demirtas“** gebracht. Unsere Helferinnen haben ihn gebadet, gefüttert, geschoren, von Parasiten befreit und gesund gepflegt. Er hat seinen Platz im Tierheim gefunden und muss nicht mehr zurück ins Leid.

**Bitte spenden Sie für unseren Hilfsfonds „Leid lindern“**

Erinnern Sie sich noch?

**Wir berichteten Ihnen über den Brief, den die TIERHILFE SÜDEN mit Ihren 1.000 Protestkarten, liebe Spender, am 20. April 2012 nach Sofia sandte: An Premierminister Bojko Borissov, Oberbürgermeisterin Frau Fandakova, Landwirtschaftsminister Dr. Naydenow und den Deutschen Botschafter.**

In diesem sehr sachlich, aber scharf gehaltenen Brief schilderten wir den ahnungslosen Verantwortlichen in ihren Bürostuben die erschreckende Situation der Streuner in Sofia. Gleichzeitig schilderten wir unsere mühevollen Tierschutzarbeit seit 1999 mit mehr als 20 000 Kastrationen an Hunden und Katzen, den Bau des Deutschen Kastrationszentrums 1999 und unseres Tierheims „Zweite Chance“ 2004 für alte und kranke Hunde. Keine örtliche Behörde hat uns in all den Jahren unterstützt. Im Gegenteil, man ließ nichts unversucht, uns als unglaubwürdig darzustellen.

***Doch wir verschonten die Damen und Herren der Macht nicht davor, sie auf massive Versäumnisse, Rechtsbeugungen, Tierquälereien und größte Unfähigkeit bis hin zu massiver Behinderung unserer Arbeit hinzuweisen.***

[www.tierhilfe-sueden.de](http://www.tierhilfe-sueden.de)

#### **Die Reaktion darauf in Sofia:**

Auszug aus einer Presseerklärung des Ministers für Landwirtschaft, **Dr. Miroslav Naydenow:**

*„Die Öffentlichkeit muss wissen, dass die Tierschutz-Organisationen (NGO's - Nichtregierungs-Organisationen, wie wir eine sind) die Situation nicht „ausnützen“ dürfen. Auch sie haben „Schuld an der Erhöhung“ der Population der Straßenhunde. Die Organisationen bekommen Mittel aus dem Ausland und begründen ihre Ausgaben damit, dass sie die Hunde versorgen und füttern. Sie sind Teil des Problems und müssen sich an seiner Lösung beteiligen.“*

***Uns fehlen die Worte und Gefühle zu beschreiben, was dieser Minister, der uns seine privaten Hunde einfach in unser Tierheim „geschmissen“ hat, der nicht einen Finger jemals für uns gerührt hat, die Frechheit besitzt, uns als "Teil des Problems" zu bezeichnen! Wir hätten die Population der Straßenhunde erhöht? Wie ignorant und berchnend ist diese Person eigentlich?***

***Wir kennen ihn persönlich!***



Hallo,  
die brauchen  
Medikamente!



#### **Borissovs Wort gilt**

Außerdem gab der Premierminister **Bojko Borissov** im Fernsehen ein Interview, vor dem alle den Atem anhielten, denn wie wir alle wissen, wird seinem Wort natürlich eine wichtige Rolle in den Entscheidungen beigemessen. Das Interview hatte allerdings sehr viele andere Themen zum Gegenstand, und deshalb blieb nur Zeit für zwei Sätze.

Leider sagte er auch, dass die Medien den Organisationen eine zu große Plattform bieten würden, eine Art Werbung für sie, was viele Menschen störe.

Doch die wichtigste Aussage war, dass „aggressive“ Hunde eingeschläfert werden sollen und die „lieben“ nach einer Kastration wieder zurück auf die Straße dürfen.

*Soweit das Interview.*

Hier ein Brief der Stellvertretenden Bürgermeisterin von Sofia vom September 2012, gerichtet an den Vorstand der TIERHILFE SÜDEN.

Brief der Gemeinde Sofia an die TIERHILFE SÜDEN e.V.  
6201-133/18.09.2012

Sehr geehrte Frau Bergander,  
sehr geehrte Frau Pickel,

mit dem Vertrag (Beschluss) vom 31.8.2005 hat die Gemeinde Sofia der Nationalen Stiftung für Tierschutz Bulgarien ein 10-jähriges freies Nutzungsrecht des öffentlich-privaten Grundstücks in Slatina mit einer Fläche von 1760 qm gewährt, damit sie dort ein Hundeheim errichtet.

In einer weiteren Vereinbarung für Zusammenarbeit, beschlossen am 11. Oktober 2006, ermächtigt die Nationale Stiftung für Tierschutz Bulgarien die TIERHILFE SÜDEN e.V., das Grundstück entsprechend der Bedingungen des o.g. Vertrages bis 31. August 2015 zu nutzen.

Wir möchten uns bei Ihnen für die Arbeit, die Sie seit mehr als 12 Jahren geleistet haben und weiterhin leisten werden, bedanken, mit der Sie der Gemeinde und den Bewohnern der Stadt Sofia in ihrem Kampf helfen, die Population der streunenden Tiere zu reduzieren.

Mit dem Beschluss Nr. 224 des Sofioter Gemeinderats vom 10. Mai 2012 für ein Programm zur Population der streunenden Hunde für den Zeitraum 2012 - 2016 möchten wir unsere Zusammenarbeit fortsetzen, indem wir uns auf Ihren Sachverstand und Ihre Bemühungen verlassen, das Problem der streunenden Tiere zu lösen.

Mit freundlichen Grüßen

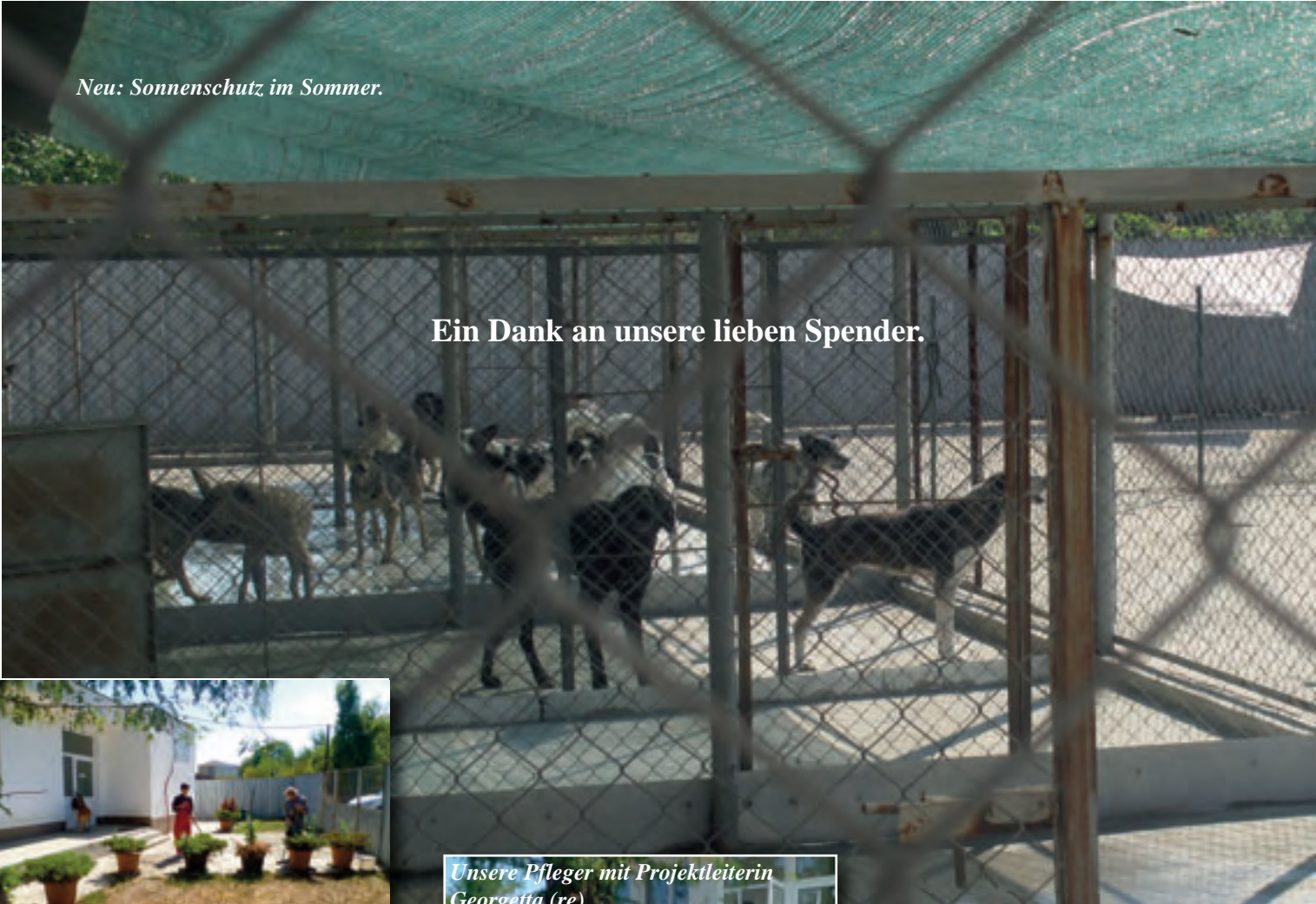
Maya Boyadshiyska  
Stellvertretende Bürgermeisterin der Gemeinde Sofia

Pflegerin **Biserka** hilft im  
Deutschen Kastrationszentrum.

Fortsetzung Seite 16

**Tierschutz in Sofia - Bulgarien:  
Unser Tierheim „Zweite Chance“ ist ein Paradies für alte und kranke Straßenhunde.**

*Neu: Sonnenschutz im Sommer.*



**Ein Dank an unsere lieben Spender.**



*Auch das muss sein, den Eingangsbereich kehren.*



*Unsere Pfleger mit Projektleiterin Georgetta (re).*



*Unsere langj#hrige Pflegerin.*



*Es wird ein Straßenhund gebracht.*

**Dieses private Tierheim** der THS e.V. ist von uns im Jahr 2008 erbaut worden. Das Grundstück gehört der Stadt Sofia, die es einer bulgarischen Stiftung für Tierschutz bis zum Jahr 2015 zur Verfügung gestellt hat. Wiederum haben wir einen Vertrag mit dieser Stiftung, mit dem Recht, hier ein Tierheim zu errichten.

**Wie geht es weiter?**

Wir wünschen uns, dass dieses schöne Tierheim bleibt, das wir mit Ihren Spenden für alte und kranke Streuner aufgebaut haben. Nicht alles hier in diesem Land liegt in unserer Hand. Diese neuen EU-Länder fangen an, sich zu emanzipieren, auch in Sachen Tierschutz. Zumindest versuchen sie, mit neuen Vorschriften den Eindruck von Anpassung zu vermitteln.

Hoffen wir, dass sich die Einstellung der Menschen und Behörden zum Wohle der Tiere ändert! Positiv!



*Futterspende*

Wir danken der **Firma LUSH**, den Organisatoren der Spendenkampagne und den Verkäuferinnen für ihre Arbeit zum Wohle der Tiere. Mit dem Erlös aus dem Verkauf von Seife mit einer lustigen Hundepfote drauf konnten 380 kg Futter für das Tierheim „Zweite Chance“ gekauft werden.



*Mein Vater war ein echter Bär.*



*Auch vor dem Tor werden alle Straßenhunde von uns gefüttert.*

**Übersetzung:  
Antwort-Brief der Oberbürgermeisterin  
von Sofia,  
Yordanka Fandakova an die  
TIERHILFE SÜDEN e.V. vom 10. Juli 2012.  
Vielleicht weht ab jetzt ein neuer Wind?**

Sehr geehrte Frau Pickel,

im Auftrag der Stadt von Sofia möchten wir Ihnen für Ihre Hilfe bei der Verringerung der Zahl der streunenden Hunde in der Hauptstadt von Bulgarien danken. In den letzten Jahren konnten wir durch unsere gemeinsame Anstrengung einen großen Teil der Population in den besiedelten Gebieten von Sofia reduzieren. Die Ergebnisse dieser Bemühungen sind bis heute sichtbar.

Leider gab es in den vergangenen Monaten in Sofia durch Streunerhunde verursachte Unfälle, die den Tod von zwei älteren Menschen zur Folge hatten.

Die Stadtverwaltung Sofia engagiert sich weiterhin für die Arbeit in Bezug auf die Verringerung der Zahl von streunenden Hunden nach den Methoden, die in den Gesetzen über den Schutz von Tieren festgelegt sind, aber die tragischen Ereignisse und der öffentliche Druck nach schnellen Lösungen für das Problem zwingen zu intensiveren Maßnahmen zur Beseitigung der Lebensräume von streunenden Tieren, nämlich Industriegebiete, Vorstädte sowie unbebaute und verlassene Gebiete.

Im Jahr 2011 starteten wir eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem von Ihnen geführten **Deutschen Kastrationszentrum** im Stadtteil Studentski grad, das für die Kastration von streunenden Hunden im Gebiet der Stadt Sofia zuständig ist.

Aus diesem Grunde möchte ich die TIERHILFE SÜDEN zu einer neuen und langfristigen Zusammenarbeit einladen, damit wir die Anzahl der kastrierten Hunde deutlich erhöhen können und somit die Vermehrung der Hunde verhindern.

Mit besten Grüßen  
Yordanka Fandakova  
Oberbürgermeisterin der Hauptstadt Sofia

Auf unserer Homepage - [www.tierhilfe-sueden.de](http://www.tierhilfe-sueden.de) - und auf Facebook können Sie unseren Brief nachlesen.

**Dies sind im Moment die Konsequenzen.  
Doch darüber wird noch heftig diskutiert:**

1. So können jetzt sogenannte „offene Tierheime“ errichtet werden, d.h. ohne Gebäude, ein abgelegenes Grundstück nur mit kleinen Hundehütten genügt.

2. Es sollen Depots errichtet werden, in denen die Hunde darauf warten sollen, bis sie in ein Tierheim aufgenommen werden können. Allen ist klar, was diese „Depots“ sein werden: Tötungslager!

3. In **Gorni Bogrov**, einem Dorf 20 km außerhalb von Sofia, soll ein Tierheim für 1.000 Hunde gebaut werden. Kosten: 1,3 Millionen Leva, das sind 650 000 EUR.

4. Die Entscheidung über die Euthanasie von „aggressiven“ Hunden soll in Zukunft nur vom Tierarzt des Tierheims getroffen werden. Er allein entscheidet, ob ein Hund „aggressiv“ ist.

*Die Aussage „aggressiv“ bietet Tür und Tor für einen sehr großen Spielraum zum Töten!  
Hier sind die Weichen bereits gestellt!*

**Zur Besprechung  
dieser Probleme reiste  
Frau Pickel im  
November nach Sofia.**

**Unsere Meinung dazu**

Dies sind alles keine Verbesserungen, sondern Rückschritte. Wir kennen das Tierheim in **Dolni Bogrov** mit 1.000 Hunden. Eine große Halle, ohrenbetäubender Lärm, 30 Hunde in einem Gehege. Keine Sichttrennung. Ein fürchterlicher Gestank. Das Personal hat Angst vor den Hunden, deshalb schlimmste Ausschreitungen. Täglich tot gebissene Hunde in den Gehegen.

Man kann davon ausgehen, dass Medikamente verschoben, Futter verkauft, dem Verschwinden und Töten von Hunden und allen erdenklichen Grausamkeiten hier Tür und Tor geöffnet sind.

Die TIERHILFE SÜDEN kennt das Problem des sogenannten „Pflegerpersonals“. Es wird viel Alkohol konsumiert, denn die sozialen Verhältnisse der „Pfleger“ kommen hier zum Tragen. Den Rest, liebe Spender, überlassen wir Ihrer Phantasie.

In unserem Tierheim „Zweite Chance“ - unter deutscher Führung - in Koordination mit unserer **Tierheimleiterin Georgetta** haben wir dieses Problem gut im Griff. Jedoch auch für uns ist das eine große Aufgabe und bedarf einer täglichen Überwachung!

Nach jahrelangem Schweigen und Ignorieren unserer Arbeit haben wir einen erstaunlichen Brief (siehe links) von der Oberbürgermeisterin von Sofia bekommen.

Vielleicht ein kleiner Wandel im Gedankengut der Bulgaren in Bezug auf das von der Stadt Sofia nicht gelöste Straßenhunde-Problem?

Unser Satz soll gelten:  
**Die Hoffnung stirbt zuletzt!**

**Alles  
muss renoviert  
werden!**



**Der Vorstand der TIERHILFE SÜDEN ist älter geworden und auch gezeichnet von immer wiederkehrenden Rückschlägen, von Tierelend, Quälereien und der Hilfe, die seitens dieses Landes nie kam.  
Aber wir halten durch!**



*Tageszeitung 24 Stunden schreibt:  
Tägliches Bild. Straßenhunde in Außen-  
bezirken der Städte und Dörfer. Würden  
die Bürgermeister und die ansässigen Tier-  
ärzte nur ein wenig mit Kastrationen hel-  
fen, könnte man die Bürger ermutigen,  
dieses Elend zu verringern.*

**Tierschutz in Sofia - Bulgarien:  
Deutsches Kastrationszentrum  
mitten in Sofia.  
Sehr renovierungsbedürftig!  
Kein Paradies für diese 50 Hunde  
- aber eine gute Bleibe!  
Wir können sie doch nicht verraten!**



*Vor dem Tor:  
In diesem Paket waren die 3 Welpen.*

*Im Winter spenden wir  
Futter für arme Bürger,  
damit sie ihre Streuner  
füttern können.*



*Sie verkauft „Martinitza“.  
Ein Glücksbringer für den März.*



*Hauptsache warm und satt.*



**Hundetransport in die Schweiz.** Diese - vor allem kleinen Hunde - dürfen nach Zürich ausreisen. Alle Hunde wurden im Kastrationszentrum kastriert, geimpft und gechippt. Ein neues, gutes Leben wartet!

*Schauen Sie sich diese  
alten Hunde an. Fünfzig  
sind einfach übrig ge-  
blieben nach der Kastration.  
Sollen wir die auf  
die Straße zurücksetzen?  
Das wäre ihr Tod.*

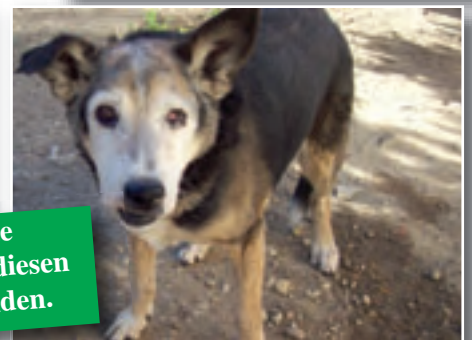
*Auch in unserem Tier-  
heim „Zweite Chance“  
ist alles voll mit alten  
und kranken Streunern.*



*Schon etwas klapprig.*



**Bitte helfen Sie  
mit einer Spende diesen  
vielen alten Hunden.**



# Unsere geliebten Katzen. Wir helfen hier.

## Malta

Die Tierschützerin **Janine Vella** schreibt: Wir haben 800 Katzen kastriert, leider mussten wir die Kastrationen stoppen, da wir kein Geld mehr haben. Es gibt noch Hunderte von Katzen. Die Verkäufe unseres Wohltätigkeitsladens waren heuer sehr schwach, sodass kaum Geld in die Kasse kam.

Auch die Hotels sind nicht bereit, Geld für Kastrationen auszugeben. Da sich Touristen beschweren, ist die Gefahr, dass die Tiere getötet werden. Hier beschreibt sie einige Schicksale, denen sie helfen konnte.



*Janine Vella betreut eine Auffangstation.*



*Augenverletzung durch ein Metallstück, das sich vom Maul ins Auge bohrte. Wie kam es dazu? Janine konnte sie retten.*



*Verbrannter Kopf. Wurde gerettet und zu seiner Kolonie zurückgebracht.*



*Junges Streuner-Mädchen wurde vom Auto angefahren, Beinchen gebrochen. Die OP war sehr teuer.*

## Ein Kapitel vom Leid.

*Maria Dimitrova*



*Straßenkätzchen Bianca*

*Ja was hinkt denn da einsam und allein über eine verkehrsreiche Straße von Sofia? Ein armes Kätzchen, das von einem Auto angefahren wurde? Unsere Tierschützerin **Maria Dimitrova** wurde benachrichtigt von einer tierliebenden Frau, die diese Katze sah und in eine Tierklinik brachte, wo sie erstmal geröntgt wurde. Doch man konnte bei **Bianca** keinen Unfall feststellen - Foto oben.*

*Die Katze hatte Nieren- und Leberprobleme und starken Durchfall. Nun, nach ihrer Behandlung geht es ihr wieder gut, doch mit den Hinterbeinen wird es immer ein Problem bleiben, sie hinkt nach wie vor.*

*Wir suchen einen liebevollen Platz für die tapfere **Bianca**, die ansonsten eine lebhafte, hübsche kleine Katze ist.*

*Helfen Sie uns bitte dabei!*



*Kätzchen Dani wartet in einer Pflegestelle auf einen guten Platz.*



## Bulgarien - Sofia

Wie Sie wissen, liebe Spender, betreuen wir schon seit langer Zeit in Sofia das Straßenkatzen-Projekt „*Hier wohnt das Katzenglück*“. Bulgarische Tierschützerinnen kümmern sich um die ärmsten, verlassensten Straßenkatzen, die oft winzig klein auf den Straßen Sofias verletzt oder einfach hungrig herumirren. Dieses Projekt wird weitergeführt von unserer **Maria Dimitrova** und **Dora Toneva**.

Sie berichten uns montlich in ihren Reports über ihre Arbeit und die vielen Katzen, die

die Hilfe bekommen haben. Hier bringen wir einen kleinen Auszug von dem Elend

und von der Hilfe für die Streuner-Miezen von Sofia.

**Den Katzen-Container gibt es nicht mehr. Er war zu eng und eiskalt. Dafür bemühen sich die Frauen, die Katzen, sie gesund gepflegt wurden, in Pflegefamilien in Sofia unterzubringen. Das alles ist für diese berufstätigen Frauen viel Arbeit. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich!**



*Kater Taison gerettet*

*Kätzchen Dani (li) wurde als letzte und mickrigste eines ganzen Wurfs einfach vor der Tür einer Dame, die sich um Katzen in der Nachbarschaft kümmert, ausgesetzt vorgefunden. Sie rief unsere Tierschützerin **Maria Dimitrova** an und bat um Hilfe, denn sie hatte schon selbst genügend arme Katzen zu versorgen. Wir vermuten, dass Dani von einer Hauskatze stammt, unkastriert wie immer; und lästig war. Jetzt suchen wir ein gutes Zuhause für Dani. Sie ist gesund!*



## Muss Torre Argentina in Rom seine Pforten schließen? Die antiken Tempelruinen dienen den römischen Katzen als Asyl.

**Unsere Petra Gilgert schreibt aus Italien - San Nicola:**

Wir sind am 16. August mit einer Katze zum **Tierheim Torre Argentina** nach Rom gefahren und standen bei 40 Grad vor verschlossenen Türen. **Was war geschehen?**

Im Jahr 1993 haben zwei Frauen, **Silvia Viviani** und **Lia Dequel**, diesen Verein gegründet. Sie haben für 200 Katzen in den Ruinen der unterirdischen Katakomben von Torre Argentina einen einzigartigen Lebensraum geschaffen. Von **Daniele** haben wir schließlich erfahren, dass Torre Argentina für Besucher und uns **Gattare - Katzenfrauen** - bis auf Weiteres geschlossen bleiben soll. Torre Argentina kann keine Katzen mehr aufnehmen, auch nicht vorübergehend.

Seit Jahren ist Torre Argentina diversen Katzengegnern ein Dorn im Auge. Allem voran der "Soprintendenza dei Beni Culturali", den Denkmalschützern. Von denen hat Torre Arg-

entina nun eine Anzeige bekommen, dass die hygienischen Vorrichtungen angeblich nicht ausreichen. So hat man das Gesundheitsamt zur Prüfung geschickt. An den Hygienevorrichtungen konnten keine Mängel entdeckt werden. Aber es wurde bestätigt, dass die Gewölbe für den Aufenthalt von Menschen zu niedrig sind und die Luftzirkulation nicht ausreicht. Laut derzeitiger Vorschrift dürfte der Verein lediglich für 30 Minuten freiwillige Helfer zum Füttern und Sauberhalten der Katzen in die Ruinen schicken.

**Die Helfer kommen trotzdem täglich und bleiben den ganzen Tag, um ihre Arbeit zu erledigen. Auch Besucher werden wieder eingelassen - auf eigene Verantwortung.**

**Torre Argentina hat einen Anwalt eingeschaltet, und wir müssen einfach abwarten, wie es weitergeht.**



*Neun auf einen Streich.*



*Improvisierte Futterstelle mit Regenschirm. Petra kümmert sich seit Jahren um die herrenlosen Katzen in San Nicola. Hilfe von der Stadt bekommt sie nicht. Doch es werden viele Katzen ausgesetzt, immer wieder finden sie und Freund Sergio herrenlose Kätzchen, die sie dann großziehen!*



*Die Gattare, die Katzenfrauen*



*Freund Sergio baut die Katzenhäuschen.*



*Petra hat in ihrem Garten zur Zeit 16 Katzen und 7 Babies. Viele sind krank.*



## Tierschutz auf Gran Canaria: Playa del Inglés

### Sehr geehrte Frau Pickel, liebe Tierhilfe Süden,

mein Mann und ich waren im Juli 2012 bei **Frau Willwacher** auf Gran Canaria, um ihr zu helfen. So eine wunderbare Frau ist uns im Leben noch nicht begegnet. Sie ist selbst sehr, sehr krank, hilft aber aufopfernd den Katzen.

Ihre Arbeit ist so wichtig und wertvoll, keine übertriebene Liebe, aber alles Nötige, um den Katzen ein würdiges Leben auf der Insel zu gewähren.

Jeden, aber auch wirklich jeden Morgen und Abend ist sie unterwegs mit ihrem Wagen, der voll gepackt ist mit Futter, Wasserflaschen und Schälchen.

Aber auch eine Bürste und einen Kamm hat sie dabei, um eine langhaarige, taube Katze zu pflegen. Aufmerksam kontrolliert sie jede Ecke, ob nicht irgendwo ein Neuankömmling sich versteckt. „Ihre“ Katzen kennt sie alle und nennt sie beim Namen.

In einer Dünenhecke versteckt sich seit Wochen eine junge Siamkatze. Wir halfen Hildegund, die Katze einzufangen und zum Tierarzt zum Kastrieren zu bringen.

Dann gibt es noch die alte Katze Asia, die vor einem Restaurant liegt. Neben Futter gibt sie jeder Katze noch Streicheleinheiten.

Jetzt gibt es zwei große Probleme: das Alter und das Geld. Frau Willwacher ist 72 und hat eine ganz kleine Rente. Sie braucht jeden Monat 400 € für Futter. Und sie geht sparsam mit allem um. Dann ist sie gesundheitlich stark angeschlagen. Mich wundert, dass sie noch so gut Auto fährt und all' die Wege abläuft, die sie machen muss. Aber sie sagt, wer macht es sonst, es ist ja keiner da. Ja, wir waren eine Woche da, aber sonst hilft ihr niemand.

Frau Willwacher braucht unbedingt eine Ablösung, sie macht das keine Jahre mehr. Durch ihre wunderbare Arbeit gibt es weniger Tiere, denn sie lässt alle kastrieren. Vor Jahren hat sie noch 300 Tiere gehabt, jetzt sind es immer noch 120 Katzen - täglich!

Die Stadt Playa del Inglés hilft nicht. Dann die Hotels. Hildegund geht in verschiedene Hotels Katzen füttern, denn die machen das nicht selbst. Im Gegenteil, wechselt der Manager, wird Hildegund rausgeschmissen. Wenn es mehrere Menschen in Playa del Inglés gäbe und jeder nur zweimal in der Woche eine Fütterrunde drehen würde, hätte man Hildegund und den Katzen schon viel geholfen. **Bitte vergesst sie nicht!**

Bescht Gréiss - mit freundlichen Grüßen  
**Béatrice Casagrande-Hardt, Merscheid, Luxemburg**

*Freiheit ist ein hohes Gut, doch hat sie ihren Preis in einem harten Überlebenskampf.*



*Herzensbrecher Benjie-Bepi.*



*Frau Willwacher,  
Frau Casagrande*

## Abschied und Neubeginn

von dervo



### Abschied

Ich habe meine beiden Hunde verloren, sie haben mich und diese Welt verlassen und ein Stück Heimat mitgenommen. Aber ich sehe **BRENDL** auch unterernährt, hungrig am Straßenrand bettelnd, als ich ihn in Kroatien fand. Und **MELLI**, mein kleiner weißer Hund. Sie war eine so zarte Seele, ein feinfühliges, zärtliches Wesen, das man nicht einfach „Hund“ nennen konnte, sie war ein Engelchen. Schon zehn Jahre alt, als man sie vor Angst zitternd in den Straßen Sofias in Bulgarien fand.  
**Marianne Schleindlsperger**



**Hund Benjie** kam mit 3 Monaten von der Straße ins Tierheim der TIERHILFE SÜDEN, „Zweite Chance“ in Sofia, Bulgarien. Nach einem Jahr wurde er nach Deutschland gebracht auf die Pflegestelle von **Frank Laudeley** in **Niederbayern**, **Seite 38**. Von hier wurde er dreimal vermittelt und kam dreimal wieder zurück mit der Bemerkung, er versteckt sich vor Kindern, macht sein Geschäft in der Villa, hebt das Beinchen an den edlen Wänden, zerkratzt Türen, kotzt das Auto voll.

Frau **Marianne Schleindlsperger**, in **Vaterstetten**, im schönen **Bayern**, hat sich dieses „Kotzbrockens“ angenommen und schreibt, nichts davon ist wahr. Er ist stubenrein, liebt Kinder, fährt mit ihr täglich 21 km im Auto in das Seniorenheim, in dem sie arbeitet. Hier ist **Beppi (Benjie)**, wie er jetzt heißt, schwer als Herzensbrecher mit den Senioren unterwegs. *Beppi überlegt, ob er eine Anzeige „wegen übler Nachrede“ stellen soll!*  
*Beppi, aber klar machst Du das!*

## Tierschutz in der Türkei: Stadt Istanbul



Frau **Mehmetzade** im Oto-Park - Auto-Parkplatz. Hier lebte **Hund Bärli** (11), der jetzt tot ist, und viele Katzen trauern um ihn. Sie kamen jeden Abend und schliefen bei ihm in seiner Hütte.

Frau **Mehmetzade** füttert hier im Macka-Park ihre Streuner. In der Zwischenzeit kamen fünf neue Hunde dazu. Sie wollen täglich Futter haben, sie sind groß und kräftig.



Auch das ist Istanbul: kalt und schneereich im Winter. Diese **Cediti** ist gerade auf dem Weg zu ihrem Futterplatz im Oto-Park. Alle sind kastriert und bildschön. Hoffen wir, dass es noch lange gut geht.

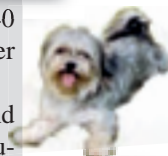
**Frau Sabahat** herzt Streuner **Bärli**, der mit 11 Jahren eingeschläfert werden musste. Er lebte sechs Jahre im Oto-Park in seiner Hütte und hat viel Leid erleben müssen. Seine Katzenfreundinnen kommen trotzdem abends zur Hütte und schlafen hier. Schließlich gibt es hier täglich Futter für 40 Katzen.



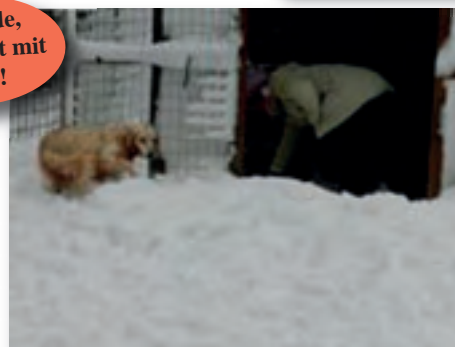
Frau **Hildegard Mehmetzade** füttert und pflegt täglich 40 Straßencatzen und viele Straßenhunde in ihrem Istanbul Stadtteil Tesvikiye. Alle Tiere sind kastriert. Auch türkische Frauen helfen ihr, geben Medikamente und bringen die Tiere zum Veterinär, wenn es wieder einen Autounfall gegeben hat. Die Tiere sind dank der Kastrationen und des guten Futters gesund und somit vom Stadtteil-Bürgermeister und den Bürgern geduldet. Doch das ist nicht selbstverständlich, es kann sich ändern, denn geliebt werden sie absolut nicht.

**Wir unterstützen diese Frauen, damit sie helfen.  
Es darf keinen Tag ohne Futter geben!**

Alle Adressen Seite 55



Freunde,  
bitte helft mit  
Geld!



Kettenhund ohne Hütte im eisigen Winter. Da muss doch etwas gemacht werden. Unsere **Angi** und ihr **Mann Lele** lassen kein Tier im Regen, geschweige in der Kälte stehen!

## Tierschutz in Italien - Trevignano-Rom Unsere Angi schreibt:

Hallo liebe Tierhilfe Süden,

ich schicke Euch einige Fotos von meiner kleinen **Katzenkolonie** und von einem neuen Fund-Kätzchen. Was mich wieder erschüttert hat, war ein ganz



junger Jagdhund, der anscheinend nicht für die Jagd geeignet war und an einem Baum im Wald angekettet war. Er ist noch ganz

jung, und vielleicht könnt Ihr

ihn auf die **H o m e p a g e** geben. Sein Name ist **Max**. Ich danke Euch sehr für Eure Hilfe. Die neue Regierung in Italien hat sich einfallen lassen, alle unsere Tiere als



"Luxus" zu besteuern, diese Gangster! Noch nie ist den herrenlosen Tieren hier geholfen worden, aber Steuern sollen wir für sie zahlen!

Sie selbst haben Tausende von Luxus-Dienstfahrzeugen und dicke Renten. Einen traurigen Gruß und danke. **Angi Fragione**



Adresse Seite 55

Tierschutz in Bosnien-Herzegowina.  
Kastrationsaktionen als Gemeinschaftsprojekt der  
TIERHILFE SÜDEN DEUTSCHLAND und PINO - Paws In Need Organisation.

# Wir sind optimistisch, dass alles besser wird.

Bericht nächste Seite.



Matschca hat Hunger.



Mariana Ruiz füttert Straßenhunde



Hund Renzo



Der Schlaf des Gerechten



Ärmer geht's nicht!



Was er sich wohl wünscht?



*Auch wenn der Hunger plagt  
und es eisig ist:  
Freiheit ist ein hohes Gut!*



*Tierheimleiterin Gordana Ristic*



*Ein Leben hinter Gittern - Hund Zasto*



*Helfer Salko Hamzic*

## **Wir sind optimistisch, dass alles besser wird.**

**Unser diesjähriges Kastrationsprojekt in Sarajevo, in der VET-Station „Stup“, fand vom 29. Juli bis 5. August 2012 in Sarajevo statt. Es wurden 211 Hunde und Katzen kastriert, behandelt und geimpft!**

Das Projekt war in aller Munde, und Rundfunk, Zeitungen und Fernsehen berichteten wieder sehr positiv über unsere Kastrationsarbeit.

Hunderte von Bürgern brachten eigene Tiere und auch Straßentiere, damit sie kostenlos kastriert werden. Zur Freude aller steigt die Unterstützung der Bevölkerung weiterhin. Viele Menschen brachten Schokolade, Bonbons und Säfte, um sich bei den Helfern und Ärzten zu bedanken. Wir waren tief beeindruckt!

Wie jedes Jahr brachten uns Bürger auch schwerkranke, verletzte, angefahrene Hunde, Welpen und Katzen, auch mit Staupe oder Parvo. Einige mussten wir leider einschläfern. Das sind die schmerzhaftesten Momente für alle. Doch auch das sind wir den Tieren schuldig, bis zuletzt an ihrer Seite zu sein.

Trotz des großen Erfolges hatte das Projekt eine Schattenseite. Die ortsansässigen Tierärzte in der VET-Station stachen durch mangelhafte Arbeitsmoral hervor und erdreisteten sich, die Kosten für die Chips und die Tollwutimpfungen von den Bürgern zu verlangen. Erst dann durften wir diese Hunde kastrieren. Wir waren empört, konnten aber nichts dagegen tun. Unsere Obfrau stellte den Direktor der VET-Station zur Rede, doch dieser meinte: „Wenn es euch nicht passt, könnt ihr das Projekt ja abbrechen.“

Wir sehen trotzdem in dieser Zusammenarbeit eine positive Seite. In all den Jahren konnten unsere Tierärzte den bosnischen Kollegen ein großes Spektrum an Know-How vermitteln. Zu Beginn unseres Projekts, 2007, konnten die meisten bosnischen Tierärzte überhaupt nicht kastrieren. Diese VET-Station erhält ein staatliches Budget für kontinuierliche Kastrationen an Straßentieren. Das ist auch der Verdienst unserer jährlichen Arbeit hier in diesem Land. Wir können von Herzen nur hoffen, dass die Tierärzte der VET-Station auch wirklich Straßentiere kastrieren. Wer weiß?

In ganz Bosnien herrscht noch immer eine unglaublich hohe Streunerzahl, verstärkt durch viele unverantwortliche Hundebesitzer, die trächtige Hündinnen und Welpen eiskalt auf der Straße entsorgen.



Solange solche Taten nicht mit hohen Geldstrafen geahndet werden, drehen wir uns alle im Kreis. Auch die offenen, stinkenden Mülldeponien außerhalb der Stadt sind ein Fass ohne Boden für Seuchen und Vermehrung. Sie sind ein großes Problem! Doch niemand fühlt sich dafür verantwortlich.

Ein weiterer wichtiger Lösungsansatz wäre, die Kastrationskosten für die Tiere aller Bürger so günstig anzubieten, dass sie angenommen werden. Ein Teil der Kosten sollte von der Stadt selbst getragen werden, damit könnte man die Hundezahl schnell eindämmen. Die Menschen hier hofften sich durch den Bau eines städtischen Tierheimes eine Lösung des Problems. Endlich keine Hunde mehr auf den Straßen zu sehen. Doch Tierheime allein sind keine Lösung.

Die VET-Station verlangt für eine Kastration bis zu 100 Euro. Für die Bevölkerung, die in tiefer Armut lebt, ist das unzumutbar. Hier sollte die Stadt ansetzen. Wir werden versuchen, mit dem zuständigen Minister über dieses Problem zu sprechen.

Unsere Kastrationsaktionen werden nur Früchte tragen, wenn alle Maßnahmen umgesetzt werden und die Stadt und ihre Bürger erkennen, dass jeder einen Teil zur Lösung beitragen kann.

Unser Dank geht an den fleißigen **Tierarzt Dr. Nikolay Mechandschijski** aus Sofia. An die ehrenamtlichen Helfer **Nina Bejtic, Jelena Despot, Dijana Lang, Ivana Topic, Milena Malesevic, Verena Lahousen** und natürlich an unsere **Obfrau und Projektleiterin Mariana Ruiz**, die die Projekte seit 2007 in Sarajevo organisiert und leitet.

Danke auch an **Claudia Jüptner-Jonstorff, Dr. Schörghofer** und **Herrn Dr. Sebernegg** für die großzügigen Medikamentenspenden und an alle unsere Spender und Mitglieder, die mit ihren Spenden dieses Projekt ermöglicht haben.

Ein großes Dankeschön an unsere deutschen Freunde der **TIERHILFE SÜDEN**, die einen Teil der Projektkosten übernommen haben.

Wir versprechen Ihnen, weiter zu kämpfen, um diesen verlassen Seelen ein Leben auf der Straße zu ersparen.

**Ihr PINO TEAM**  
**Mariana Ruiz (re), Projektleiterin**

# Tiere auf der „Trauminsel“ Malta.

**Liebe Spender, liebes Team der Tierhilfe Süden,**

nun ist der Sommer zu Ende gegangen, und langsam wird es kalt und ungemütlich. Der erste Sturm hat unser Tierheim voll erwischt, das Wasser stand knöchelhoch!

Die Hunde wussten nicht wohin und konnten sich auch nicht hinlegen. Das Dach wurde erst Anfang des Sommers neu abgedichtet. Trotzdem ist die Bauweise so furchtbar schlecht, dass es durch alle Ritzen zieht.

Jede Menge neuer Welpen wurden wieder geboren. Viele Hunde und Katzen werden jetzt nach Ferienende wieder ihr Zuhause verlieren. Die Kinder müssen zurück zur Schule, und keiner hat mehr Zeit für die Tiere. So ist das leider jedes Jahr. Ein Haustier wird hier nur angeschafft für die drei Monate dauernden Ferien und dann wieder weggegeben.

Durch die Unterstützung von Ihnen, liebe Tierhilfe Süden, konnten wir doch wieder einiges bewerkstelligen. So konnten alle unsere Hunde im Heim gechippt und geimpft sowie längst fällige Operationen gemacht werden.

Obwohl wir das ganze Jahr über von Bauernhof zu Bauernhof ziehen und die Bauern aufklären, dass Hunde nicht 24 Stunden an der Kette angeleint leben dürfen, dass dies Quälerei ist, ist die einzige Antwort der Bauern:

„Seid ihr verrückt, dann laufen die doch weg!“

Die Ignoranz der Menschen, nicht nur in diesem Land, ist groß. Tiere sind nicht mehr wert als ein Kleidungsstück, das man aussortiert und wegschmeißt. Dabei sind sie doch tief gläubige Katholiken, die sonntags in die Kirche gehen.

Die Tierquälereien nehmen nicht ab. Der Mensch, der drei Welpen an ein Kreuz geschlagen und einem Priester an seine Tür genagelt hat, wurde nie gefunden. Es ruft allenfalls einen Lacher bei der Polizei hervor. Die Ermittlungen sind im Sande verlaufen.



*Kleiner Hase.  
Auge raus!*

Anbei einige Fotos, wie die Hunde hier auf den Bauernhöfen gehalten werden. Den ganzen Tag an der Kette. Sogar schon die kleinen Welpen. Es ist oft so erschreckend und demotivierend, wie Menschen mit Lebewesen umgehen.

**Anbei ein Foto eines Hasen,** der mit seinem Hasenfreund irgendwo in der Einsamkeit zufrieden gelebt hat und von

seinem Besitzer betreut wurde. Man hatte den beiden ein Hüttchen gebaut und sie regelmäßig gefüttert. Bis es irgendeinem bösen Menschen nicht mehr gefiel und er die Hasen mit Steinen totschiessen wollte. Dabei ist ein Hase seinen Verletzungen erlegen. Das Auge des anderen Hasen konnte nicht mehr gerettet werden. Er ist noch in der Klinik und noch nicht außer Lebensgefahr.

**Warum tun Menschen das?**

**Was für ein schreckliches Land für Tiere ist Malta?**

Bitte, liebe Spender, lassen Sie uns nicht im Stich. Helfen Sie uns weiter, damit wir den Tieren helfen können.



*Welpen an  
Kette.*

Vielen Dank für Ihre Hilfe im letzten Jahr.

Mit freundlichen Grüßen  
**Christine Peters**

Adresse Seite 55



*Winziger geht's nicht!*



*Hündin Rina.*

Ihre Sachspenden senden an:  
**ITG GmbH**  
- Export Malta -  
Tor 8 - Herr Fuchs  
Eichenstraße 2  
85445 Schwaig bei München  
Tel. 08122 - 567 11 73

**Wir danken für Ihre Sachspenden und bitten Sie um Folgendes:**

Lose Sachen können nicht transportiert werden! Es werden nur Kartons und Paletten angenommen, die richtig an das Tierheim in Malta adressiert sind und auf denen sich ein **Absender** befindet.

**Bitte halten Sie sich an unsere Bitte!**

Flugboxen werden **ohne Verpackung** mitgenommen.



*Ausgedientes Rennpferd:  
Unerträgliche Schmerzen!*

**Neues Patenkind Macik ist ein Schimmel.  
Tierschützerin Roswitha Schopper in Antalya - Türkei schreibt:**

Ein paar Bilder von einem Pferd, das ich im Mai 2012 aufgenommen habe. Es war in einem sehr schlechten Zustand, hatte überall blutige Verletzungen. Es ist tätowiert, sodass ich ersehen kann, dass es sich um ein ehemaliges Rennpferd handelt, das in die Hände der Zigeuner geraten war. Einer der Zigeuner hat mich über das Pferd informiert, und ich konnte nicht anders, als es ihm abzukaufen. Vielleicht findet Ihr noch einen Paten für den Schimmel, den ich **Macik** nenne. Die Tierarzkosten sind hoch, er muss auch noch kastriert werden, sonst kann er nicht zu den anderen

Pferden.

Liebe Grüße

**Roswitha Schopper**



*Bild links: Das war der Schimmel, als er gekauft wurde. Nur elend!*

Meine Freunde bitten um Spenden.



**Leider ist unser Seppi von uns gegangen. Mit stolzen 38 Jahren! Servus, alter Junge!**



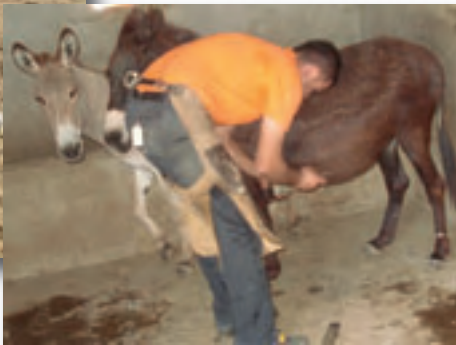
*Das sind alle meine Freunde.*

**Patenkind Eselin Pepsi lebt in der Türkei, in Antalya, bei Roswitha Schopper.**

Wie man sieht, teilt sie sich ihr Leben mit Hunden und Pferden. Sie wird von einem „scharfen Hund“ bewacht, der sich in Pepsi verliebt hat und nicht mehr von ihrer Seite weicht und unsere **Schatzmeisterin Heidi Pickel** in die Flucht getrieben hat. Solange es ihr gut geht, sie gefüttert, gepflegt und medizinisch betreut wird, ist ihr Leben doch schön.

Ein Glück, dass es Roswitha Schopper gibt und dass Heidi Pickel alle Vierbeiner liebt und das Patengeld bezahlt.

**Das Leben von Huftieren ist in der Türkei noch schwerer als ein Hundeleben.**



**Liebe Spender,**  
einer ist gegangen, dafür ist einer dazugekommen. Unsere „Drei Musketiere“ grüßen aus dem Ausland und möchten Ihnen sagen, dass es ihnen jetzt gut geht! Dank Ihrer Hilfe!  
**Bitte helfen Sie uns weiterhin.**



*Hier darf Lorenzo - noch - mit seinen Freunden weiden. Aber wie lange noch?*

**Patenkind Lorenzo lebt bei Franko Belmonte, auf dessen Bauernhof in Italien - Trevignano di Roma.**

Er ist natürlich bereits kastriert, also ist er ein Ochse. Hauptsache, es geht ihm gut. Er ist wirklich ein fröhlicher, noch junger Geselle, der sich vor einen Wagen spannen lässt und wie ein Pferd vor der Kutsche läuft. Ein Horn hat er wegen seiner Wildheit auch schon verloren. Macht nix!

Musketier Nr. 3 lebt in Italien bei Rom. Doch wir möchten Lorenzo gerne nach Deutschland bringen, hier könnte er alt werden.



**Helfen Sie uns bitte mit Spenden, damit wir diesen armen Kerlen helfen können.**



Liebe Spender,

bitte vergessen Sie nicht,  
auf Ihrer Überweisung  
Ihre Fördernummer  
einzutragen.  
Sie ersparen uns damit  
viel Arbeit.  
Danke. Ihr THS-Team

**Bitte Ihre Überweisung  
unbedingt im Couvert an uns  
senden.**

Mit Ihrer Mitgliedschaft, Ihrer  
allgemeinen Spende, Ihrer Futter-  
patenschaft, Ihrer  
Protestkarte  
helfen Sie diesen  
ärmsten herrenlosen Streunern -  
Hunden und Katzen - in vielen  
Ländern von Europa.

**E-Mail:**

post@tierhilfe-sueden.de

**Homepage:**

www.tierhilfe-sueden.de

#### Delfinschutz in Kroatien:

**Es geht um unsere letzten  
21 bedrohten Delfine vor  
unserer Haustür!**

1991 gründete der dreifache  
Weltumsegler **Rollo Gebhard**  
(Foto) die *Gesellschaft zur  
Rettung der Delphine e.V.*

„Es ist meine Verpflichtung“,  
begründet Rollo Gebhard den  
mutigen Schritt, erschüttert  
vom millionenfachen Sterben  
der Delfine in den Treibnetzen  
der Thunfischfänger.

**Bitte senden Sie diese Post-  
karte ab, Sie erhalten umge-  
hend mehr Information.**



**Weltumsegler  
Rollo Gebhard**

## Ja, ich mache eine Futterpatenschaft

Für Pepsi, Lorenzo, Macik oder arme Straßentiere

Name / Vorname.....

Straße.....

PLZ/Wohnort..... Tel.....

Ich überweise EUR.....auf Ihr Konto: 26 26 900, BLZ 700 905 00, Sparda Bank

Ich gebe Einzugsermächtigung meines Beitrags von meinem Konto:

einmalig  monatlich

Konto-Nr.....BLZ.....Bank.....

Datum.....Unterschrift.....

## Beitrittserklärung

Ja, ich möchte Mitglied bei der TIERHILFE SÜDEN e.V. werden.

Name / Vorname.....

Straße.....

PLZ/Wohnort..... Tel.....

Jahresbeitrag 30,- EUR

Ich mache einen Dauerauftrag für arme Tiere

Ich gebe Einzugsermächtigung meines Beitrags von meinem Konto:

Mein  monatlicher  jährlicher Beitrag.....EUR

Konto-Nr.....BLZ.....Bank.....

Datum.....Unterschrift.....

## Bitte helfen Sie mit, die letzten Adria-Delfine zu retten.

Entlang der kroatischen Adriaküste lebt eine kleine Population Großer Tümmler.

Es sind die letzten Delfine, die in der Adria überlebt haben.

Ein wichtiges Ziel unseres Projekts ist die Einrichtung von Schutzgebieten für Delfine. Dafür lokalisieren wir die für Vermehrung und Ernährung der Adria-Delfine wichtigen Gebiete durch regelmäßige Fahrten mit Patrouillenbooten, führen Bestandszählungen durch und untersuchen die Zusammensetzung der Delfinfamilien mittels Fotoidentifikation. Parallel dazu findet in Kroatien intensiv Aufklärungsarbeit statt. Denn erfolgreicher Delfinschutz braucht Akzeptanz in der Bevölkerung und bei den Touristen.

Mit **Herrn Karlowski** steht die TIERHILFE SÜDEN in  
Verbindung, wir stehen hinter diesem guten Projekt.

**Gesellschaft zur Rettung der Delphine e.V. (GRD)**

Kornwegerstr. 37, 81375 München

Tel. 089 - 74 16 04 10, Fax 089 - 74 16 04 11

E-Mail: info@delphinschutz.org

Internet: www.delphinschutz.org

**Wir leiten Ihre  
Karte weiter!**

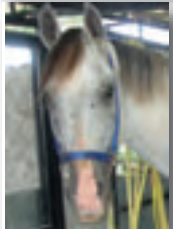
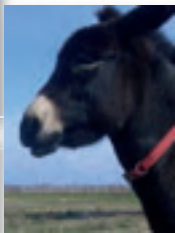


Copyright: J. Reyes/Patmedel-  
fin "Vitali Pal" aus Perus

## Ja, ich mache eine Futterpatenschaft



Lorenzo  
 Macik  
 Pepsi



Für arme Tiere

Bitte frankieren mit 45 Cent

**Tierhilfe Süden e.V.**

Hofangerstr. 82

**81735 MÜNCHEN**

Hier helfen Sie bitte mit einer Futterpatenschaft unseren „drei Musketieren“

## Ja, ich werde Mitglied

**Ich** möchte armen Straßentieren helfen!



Bitte frankieren mit 45 Cent

**Tierhilfe Süden e.V.**

Hofangerstr. 82

**81735 MÜNCHEN**

Als Mitglied helfen Sie den ärmsten der armen Straßentiere. Danke!

**Ja**, ich bin interessiert an diesem **Delfin-Projekt** und bitte um Zusendung von mehr Information.

Name.....

Vorname.....

Str.....

PLZ/Ort.....

Förder-Nr.....

Mail.....

Fragen:.....

.....

.....

Bitte frankieren mit 45 Cent

**Tierhilfe Süden e.V.**

Hofangerstr. 82

**81735 MÜNCHEN**

Dürfen wir Sie auf das **Delfin-Projekt** aufmerksam machen? Wir sind von dieser guten Sache überzeugt und möchten das an Sie weitergeben. Bitte helfen Sie mit, die letzten **Adria-Delfine** zu retten. DANKE!

Eine Spende für  
schwerverletzte  
und traumatisierte  
Straßentiere  
in unseren  
Urlaubsländern.

**Ja, ich spende für den**

**Hilfsfonds  
„Leid lindern“**

für traumatisierte Straßentiere



Bitte  
frankieren  
mit  
45 Cent

**Tierhilfe Süden e.V.**

Hofangerstr. 82

**81735 MÜNCHEN**

**Ja, ich protestiere gegen das  
geplante Tierschutzgesetz.**

Name.....

Vorname.....

Str.....

PLZ/Ort.....

Förder-Nr.....

Mail.....

Kommentar.....

.....

.....

Bitte  
frankieren  
mit  
45 Cent

Bitte protestieren Sie  
mit dieser Postkarte  
gegen das neue  
geplante  
Tierschutzgesetz von  
Verbraucherministerin  
**Ilse Aigner.**  
Es bringt keinerlei  
Verbesserungen für  
Tiere, es dient  
mehr denn je der  
Industrie.

**Tierhilfe Süden e.V.**

Hofangerstr. 82

**81735 MÜNCHEN**

Mit dem Verteilen  
unserer  
Rundschreiben  
bei einem Tierarzt,  
in einem Pet-Shop  
oder bei Freunden  
helfen Sie den  
Straßentieren.

**Gern verteile ich  
die Rundschreiben**

**Ich** möchte armen  
Straßentieren helfen!



**Tierhilfe Süden e.V.**

Bitte  
frankieren  
mit  
45 Cent

**Tierhilfe Süden e.V.**

Hofangerstr. 82

**81735 MÜNCHEN**

## Ja, ich spende für den Hilfsfonds „Leid lindern“

Name / Vorname.....

Straße.....

PLZ/Wohnort.....Tel.....

Ich mache einen Dauerauftrag für arme Tiere

Ich gebe Einzugsermächtigung meines Beitrags von meinem Konto:

Mein  monatlicher  jährlicher Beitrag.....EUR

Konto-Nr.....BLZ.....Bank.....

Datum.....Unterschrift.....

Sehr geehrte Frau Ministerin Aigner,

Ihr Gesetzesentwurf (17/10572) ist nicht hinnehmbar.

Ich protestiere aufs Schärfste und kann nur davon ausgehen, dass Sie sich über Folgen dieser Bestimmungen nicht im Klaren sind. Sie negieren das Leid und die Qualen, die Tiere durch den Menschen erleiden. Statt hier Abhilfe zu schaffen, nehmen Sie den Tod der Tiere in Kauf.

Sie bezeichnen Ihren Entwurf als „Reform“. Was bitte, reformieren Sie?

Sie verbieten weder Sodomie noch Qualzucht, statt dessen setzen Sie seriöse Tierschützer gleich mit kriminellen Welpenhändlern, diffamieren Organisationen, die gequälten Tieren in eine bessere Zukunft vermitteln wollen.

Ihr Entwurf verstößt gegen die ethischen Grundsätze unserer Gesellschaft, kommerzielles Interesse wird über das Leben von Tieren gestellt, es ist eine zutiefst inhumane Fassung, die in dieser Form niemals beschlossen werden darf.

Für Sie, Frau Ministerin Aigner, sollte doch christliches Denken, Ethik und Moral vor dem Mammon stehen.

**Für freilaufende Katzen sollten Sie Kastrationsprogramme erstellen, statt sie aus unseren Gärten zu verjagen!**

Deshalb fordern wir Sie auf, diesen Entwurf nicht Gesetz werden zu lassen.

Unterschrift.....

**An das Team der TIERHILFE SÜDEN e.V.,**

**bitte senden Sie mir.....Rundschreiben an meine angegebene Adresse.**

**Ich verteile die Hefte an einen Tierarzt, einen Pet-Shop oder bei Freunden.**

Mit ist bewußt, dass dieses Rundschreiben **nicht in Briefkästen** geworfen werden darf.

Name & Vorname.....

Straße.....

PLZ/Ort.....

Datum.....Unterschrift.....

Die TIERHIFLE SÜDEN e.V. bedankt sich für Ihre Mithilfe.

Liebe Tierfreunde,

wir stellen erst ab  
200 EUR  
- aus Kostengründen -  
eine Spendenbescheinigung  
an Sie aus.

**Bis 200 EUR gilt Ihr  
Einzahlungsbeleg als Spendenbescheinigung.**

Gerne stellen wir Ihnen auf  
Anforderung über jeden  
Betrag eine Spendenbescheinigung aus.

**Bitte geben Sie Ihren  
Dauerauftrag bei Ihrer  
Bank ab.**

Sie können ihn auch  
an uns senden,  
wir erledigen dann den Bankweg für Sie.

**Ein Dauerauftrag kann  
jederzeit ohne Angaben von  
Gründen widerrufen  
werden.**

*Wir sind wegen Förderung des  
Tierschutzes nach dem letzten  
uns zugegangenen  
Freistellungsbescheid  
des Finanzamtes München für  
Körperschaften  
als gemeinnützig  
anerkannt.  
St.-Nr. 143 / 222 / 80611*

Im Namen der Streuner  
danken wir Ihnen  
herzlich für Ihre großzügige  
Hilfe!

**TIERHILFE SÜDEN e.V.  
Hofangerstr. 82  
81735 München  
Tel. 089 - 39 77 22  
Fax 089 - 59 99 17 75**

**Sparda Bank München  
Konto 26 26 900  
BLZ 700 905 00**

IBAN:  
DE 97700905000002626900  
Swift:  
GENODEF 1S04

# Möchten Sie ein Tier vom Urlaub mitbringen?

## Einfuhr von Hunden und Katzen aus dem Ausland.

**Hier muss zwischen EU-Ländern und den nicht gelisteten Drittländern unterschieden werden.**

Nehmen wir an, Sie als tierliebende Familie befinden sich in Ihrem Urlaub in einem Mitgliedsland der EU. Soll ein Hund oder eine Katze von Ihnen nach Deutschland eingeführt werden, ist Folgendes zu beachten:

1. Das Tier muss gegen Tollwut geimpft sein, wobei diese Impfung 21 Tage zurückliegen muss, aber nicht länger als 12 Monate zurückliegen darf.
2. Das Tier muß mit einem Mikrochip ausgestattet sein.
3. Das Tier muss einen Heimtierausweis besitzen, aus welchem der Chip oder die Tätowierung sowie die Impfangaben ersichtlich sind. Dies alles macht der Tierarzt vor Ort für Sie.
4. Sollten Sie nicht persönlich das Tier mitnehmen, sondern einen Flugpaten bitten, dies zu tun, muss die gesamte Adresse dieser Person im Pass eingetragen sein, da diese jetzt als Besitzer gilt.
5. Da Welpen erst mit 3 Monaten eine Tollwutimpfung erhalten dürfen und diese 21 Tage zurückliegen muss, darf ein Welpe - Katze oder Hund - nicht unter 4 Monaten einreisen.
6. Ausnahme: Welpen, die jünger als 3 Monate sind und keine Tollwutimpfung haben, können nur eingeführt werden:
  - a) wenn aufgrund der vorgelegten Dokumente festzustellen ist, dass die Tiere von Geburt an ihren Wohnsitz nicht gewechselt haben und nicht im Kontakt mit wilden Tieren waren, die mit Tollwut angesteckt sein könnten.
  - b) sie mit ihrer Mutter eingeführt werden, wodurch sie den Tollwutschutz über die Muttermilch bekommen.

### Ausnahmen für die Einfuhr von Haustieren.

*Norwegen, Schweiz, Monaco, Irland, Schweden, England* fordern eine **Antikörper-Titer-Bestimmung** als verschärfte Anforderung an den Nachweis des Impfschutzes. *Malta, Schweden, Irland* fordern zusätzlich eine **bestimmte antiparasitäre Behandlung**.

### Einfuhr aus nicht gelisteten Drittländern.

Dazu gehören *Türkei, Marokko, Tunesien, Ägypten usw.* Da in diesen Ländern kein guter Tollwutstatus besteht, gelten hier strengere Bestimmungen. Das Tier muss nicht nur einen Mikrochip haben, sondern auch gegen **Parvovirose, Staupe, Hepatitis, Leptospirose und gegen Tollwut** geimpft sein. **Hinzu kommt, dass die Wirksamkeit der Tollwutimpfung durch eine Tollwut-Titer-Bestimmung ausschließlich in einem europäischen Labor nachgewiesen sein muss.**

Im Anschluss an diese Untersuchung muss weitere **drei Monate gewartet werden**, erst dann ist die Einfuhr des Tieres möglich.

Zusätzlich wird in diesem Fall eine **amtstierärztliche Bescheinigung benötigt, die nicht älter als 24 Stunden sein darf!**

Die ganze Prozedur dauert also 4 Monate.

**Da Welpen diese Voraussetzungen nicht erfüllen, ist deren Einreise unter 7 Monaten aus einem nicht gelisteten Drittland - z.B. Türkei - gar nicht möglich!**

[www.bundestieraerztekammer.de](http://www.bundestieraerztekammer.de)

[www.intervet.de](http://www.intervet.de)

[www.google.de](http://www.google.de) - Einfuhr von Haustieren

[www.haustierimpfungen.de](http://www.haustierimpfungen.de)

Freunde,  
bitte spendet!  
Danke.



Deutschland.

Zu Ihrer Information:

(Siehe links die Protest-Karte.)

## Tierfeindliche Gesetzesnovelle des Tierschutzgesetzes von Verbraucherministerin Ilse Aigner

### Was beinhaltet der neue Gesetzesentwurf?

- Tierrettung aus dem Ausland wird fast unmöglich, hier wird Politik auf dem Rücken gequälter Tiere gemacht. Seriöse Tierschutzorganisationen und Tierschützer werden diffamiert und mit kriminellen Tier- und Welpenhändlern in einen Topf geworfen.
- Sodomie (Sex, Vergewaltigung) mit Tieren bleibt weiterhin straffrei.
- Ferkeln dürfen noch weitere 5 Jahre die Hoden ohne Betäubung mit der Hand herausgerissen werden. Es ist die billigere Methode (pro Tier 50 Cent), statt mit Betäubung durch einen Veterinär. Eine unvorstellbar grausame Praxis.
- Die Beschränkung von Tierversuchen bleibt weit hinter der EU-Richtlinie zurück.
- Vollständiges Wildtierverbot im Zirkus fehlt, für Zootiere wird es keine Verbesserung geben.
- Millionenfache, schmerzhaft Manipulationen an Tieren in der Massentierhaltung bleiben erlaubt.

Den Gesetzesentwurf (17/10572) finden Sie unter [www.bmelv.de/Tierschutz](http://www.bmelv.de/Tierschutz)

**Frau Aigners** Gesetz würde für Tausende Tiere Qualen, Leid und den sicheren Tod bedeuten. Tiere fühlen Angst und Schmerz, sie brauchen unsere Hilfe und unsere Stimme.

### „Tierschutzgesetz-Reform“

Bundeslandwirtschaftsministerin **Ilse Aigner** lässt sich derzeit für die Reform des Tierschutzgesetzes feiern, doch die vom Bundeskabinett mitgetragene Gesetzesnovelle ist ein trojanisches Pferd – denn was uns als Fortschritt verkauft wird, würde in der Praxis häufig zu Verschlechterungen führen. Bundesrat wird umgangen.

Um diese skandalösen Regelungen in Eigenregie durchbringen zu können, scheinen die Juristen im Landwirtschafts- und Forschungsministerium sehr genau darauf geachtet zu haben, dass der Bundesrat der Novelle nicht zustimmen muss, denn dort hat Schwarz-Gelb keine Mehrheit.

Die Bundestagsfraktionen CDU/CSU und FDP wollen die „Reform“ statt dessen offensichtlich im Alleingang durchpeitschen.

Das Ministerium trägt im Rahmen der Gesetzesänderung auch der unkontrollierten Vermehrung von streunenden Katzen in bestimmten Regionen Deutschlands Rechnung. Da die Lebenssituation der unbeaufsichtigten Tiere mit großem Tierleid verbunden sei und die Problematik durch den Auslauf unkastrierter Hauskatzen verschärft wird, sollen die Landesregierungen die Möglichkeit erhalten, Verordnungen zu erlassen, mit denen regional der freie Auslauf solcher Hauskatzen verboten werden kann.

Im Herbst 2012 soll das Gesetz in Kraft treten.

**Fazit: Verbraucherministerin Ilse Aigner schützt die Industrie vor dem Verbraucher.**

**Tierschutz in Bulgarien - Provinzstadt Kazanlak.  
13. Kastrationsprojekt vom 30. April - 4. Mai 2012  
In Kooperation mit der  
TIERHILFE SÜDEN DEUTSCHLAND und der  
ÖSTERREICHISCH-BULGARISCHEN  
HILFE FÜR TIERE**

Wie schon bei den vergangenen 2 Kastrationsprojekten bestens bewährt, arbeiteten wir auch diesmal wieder nur mit unserem Tierheimdoc **Dr. Genko Mirev** und der Assistentin **Ivi Nedkova**. Es hieß für uns alle Vollgas geben. Dr. Mirev informierte uns schon auf der Fahrt von Sofia nach Kazanlak über alles. Als er uns die Zahl der Bewohner der **Villa Dotschko** (Tierheim) sagte, 156 Hunde, wurde uns leicht mulmig. Nein, gut sieht es nicht aus, seit Einführung von Chip und Registrierungspflicht in Bulgarien, und den damit verbundenen Kosten. Es landeten viele Hunde auf der Straße. Na super, aber was sollen wir tun? Aufnehmen, kastrieren und für die Hunde wieder ein Zuhause finden? Ansonsten weiterkämpfen! Jetzt konzentrieren wir uns erstmal darauf, die Aktionswoche gut über die Bühne zu bringen. Kaum im Tierheim angekommen, schnell die alten Freunde begrüßt, uns mit den Neulingen bekanntgemacht und an die Arbeit.

*Frau Karin Czihak, Kinderkrankenschwester aus Niederösterreich, war schon letztes Jahr mit dabei.*



*Helferin vor Ort, Frau Dr. Antoaneta Ilyeva hier bei der Kastration.*

Auch unsere gute Frau **Dr. Antoaneta Ilyeva** von der Gemeinde Kazanlak ist wieder mit dabei und unterstützt **Tierarzt Dr. Mirev** tatkräftig im OP-Raum.



*Das ist die Bulgarin Ivelina Nedkova, die Assistentin von unserem bulgarischen Tierarzt Dr. Mirev, der für unsere Villa Dotschko, wie das Tierheim heißt, zuständig ist. Auch wenn wir nicht im Lande sind.*

Wir stürzen uns auf die üblichen Pflichten, kochen für die Hunde, füttern, richten Bettchen, trösten die Ängstlichen, sorgen für Ruhe bei den Frechdachsen, reinigen die Zwinger, nehmen neue Tiere in Empfang, versorgen die Hundekinder, kümmern uns um die Sorgenkinder.

So wie **Hündin Soraya**, nach einem Autounfall gelähmt, oder **Hera**, die schöne Kangal-Mix-Dame, die zwar ein eigenes Zuhause hat, aber zur Behandlung bei uns ist. Sie fiebert und frisst nicht.

Immer mehr Leute bringen auch ihre privaten Tiere zu uns. Die meisten können sich einen Tierarzt nicht leisten. Egal, wir fragen nicht lange nach, wir helfen.

Auch die Herren von der Zeitschrift TRUD führen wir herum, denn Werbung für Kastrationen ist immer gut. Langweilig wird nicht!

In der Früh wieder zeitig raus zum Hundefangen! Endlich erwischen wir auch unsere „alte Freundin“, die wir schon seit einem Jahr versuchen, auf ihrem angestammten Platz am Würstelstand einzufangen. Ha, Fräulein, diesmal haben wir dich überlistet. Schluss mit dem Kinderkriegen!

In der Nacht ziehen wir wie üblich durch die Straßen und füttern die Streuner. Die Tage haben viel zu wenige Stunden für uns. Schnell noch zur Gemeinde fahren, den Vertrag zwischen der Stadt Kazanlak und uns zu unterschreiben. Wir dürfen auch die nächsten drei Jahre kastrieren und für ein besseres Leben der Streuner sorgen. Wie nett!

Auch der neuen **Bürgermeisterin Frau Galina Stoyanova** liegt zum Glück das Wohl der Tiere in ihrer Stadt genauso am Herzen wie ihrem Amtsvorgänger. Auch das ist nett!



*Im kleinen Tierheim, der Villa Dotschko in Kazanlak, leben ständig etwa 156 Hunde.*

Das Tierheim **Villa Dotschko** hat in der Zwischenzeit 156 Hunde. Die Kosten sind enorm!

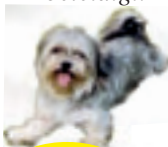
Unten: Pflegehund **Hera**



**Hera, die schöne Kangal-Mix-Hündin.**



Glückliche **Hündin Soraya** ist zwar gelähmt, aber sie darf mit nach Österreich! Nach 7 Wochen Therapie rennt sie wie ein Wiesel, schreibt **Gabi Surzitza**. Es waren wirklich nur die Nervenbahnen nach dem Unfall „schwer beleidigt.“



Helft meinen Freunden mit Geld!

Auf dem Weg in die **Villa Dotschko** glauben wir unseren Augen nicht zu trauen. Da torkelt ein armseliges Häufchen Elend in der glühenden Hitze neben einem Mann her, kann sich kaum auf seinen Beinchen halten, haarlos, ein Gerippe. Wir springen aus dem Auto und fragen den Mann, der uns erklärt, er habe diese Hündin gefunden und ist auf dem Weg zu uns, um Hilfe für sie zu bekommen. Ja, Medizin ist gut, aber wieder mitnehmen ist keine gute Idee. Das arme Würmchen kann ja nicht mal mehr stehen. Nach einigem Hin und Her lässt sich der Mann davon überzeugen, dass die Hündin schwer krank ist und er sie zu Hause unmöglich versorgen kann. Auch unserem **Dr. Mirev** verschlägt es die Sprache, so etwas hat er auch noch nie gesehen, die ganze Haut von Motoröl verätzt.

Wir taufen das kleine Mädchen auf den Namen **Farah Diba** in der Hoffnung, dass sie wieder gesund und so eine Schönheit wie ihre Namensvetterin wird. Leider war unsere Hoffnung umsonst. Trotz aller Fürsorge und ärztlicher Bemühungen starb die arme Seele. **Dr. Mirev** hatte noch Spezialisten aus Stara Zagora geholt. Vergebens.

Der einzige Trost für uns war, sie lag in einem weichen Bettchen, wurde umsorgt und geliebt. Sie musste nicht einsam und allein irgendwo im Straßengraben ihr junges Leben beenden. **Farah Diba** wurde nur sieben Monate alt.

Wie immer ging die Zeit viel zu rasch vorbei, doch wäre noch viel zu tun gewesen. Es hilft alles nichts, wir müssen schweren Herzens Abschied nehmen. Aber spätestens im Sommer sehen wir uns alle wieder.

**Soraya**, die gelähmte Hündin, flog mit uns nach Österreich. Die Diagnose von **Dr. Mirev** war richtig. Sie hatte Riesenglück, die Wirbelsäule war nicht verletzt. Jetzt ist Fräulein Hund in tierärztlicher Intensivtherapie und macht schon die ersten zaghaften Schritte.

**101 Tiere konnten in dieser kurzen Zeit kastriert werden. Hunde und Katzen, die nicht mehr für Nachwuchs sorgen können.**

Für diese tolle Leistung bedanken wir uns aus ganzem Herzen bei **Dr. Genko Mirev**, Frau **Ivelina Nedkova** (Bild) und Frau **Dr. Antoaneta Ilyeva**, bei der **Bürgermeisterin der Gemeinde Kazanlak** Frau **Galina Stoyanova** und bei allen Einwohnern für die Unterstützung unserer Arbeit.

Und natürlich bei Ihnen, liebe Spender, Sie ermöglichten es uns zu helfen. Bitte lassen Sie uns auch weiterhin für die Streuner in Bulgarien sorgen.

**Gabriele Surzitza**, Projektleiterin, Wien  
Tel.: 06 64 - 513 33 95  
E-Mail: [gabriele@villa-dotschko.at](mailto:gabriele@villa-dotschko.at)  
**Karin Czihak**, Kazanlak  
Homepage: [www.villa-dotschko.at](http://www.villa-dotschko.at)



Das ist **Farah Diba**, die nur 7 Monate alt werden durfte und nichts als Entbehrungen kannte. Der Tod war eine Erlösung für sie. Tschüss, kleine Maus!



Die Zusammenarbeit mit der **Projektleiterin Gabi Surzitza** läuft gut und ohne Probleme. Wir, die **TIERHLFE SÜDEN** arbeiten gerne mit ihr und freuen uns, eine so integre, kompetente und liebevolle Tierfreundin zu haben. Im Herbst wurde eine weitere Aktion gestartet.



**Erinnern Sie sich noch?**  
 So haben wir im Februar 2011 ärmste 50 Kettenhunde vorgefunden. Diese Kreaturen litten unter schrecklicher Hitze (im Sommer 45 Grad) und unter großer Kälte im Winter. Sie lebten unter allerschlimmsten Bedingungen, waren halb verhungert, standen im Matsch an kurzen Ketten und blieben ohne medizinische Versorgung.

Mit "Tiermässig" ist nicht zu spaßen, das ist eine schwere seelische Krankheit. Dem Mann, der aus „Tierliebe“ diese Hunde sammelte und so grausam hielt, wurde offiziell die Haltung von Hunden verboten. Wir können nur hoffen.



**Frauen haben es geschafft, von den 50 Kettenhunden 42 ein neues Leben zu geben. Wir sind stolz, dass dieser junge Verein - Streunerhilfe Bulgarien - mit Mut und Engagement diese Probleme löst. Auch im Jahr 2012 haben wir wieder dieses junge Team gerne unterstützt! Wir danken den lieben Spendern!**

Irgendwo im Nirgendwo.  
 Außerhalb von bewohntem Gebiet hört keiner die verzweifelten Hilferufe der Kettenhunde.  
 Wir müssen zu Fuß durch Felder gehen, um zu ihnen zu gelangen.



*Viele Hunde sind so scheu, dass sie jeglichen Kontakt mit den Menschen meiden.*



*Endlich bekomme ich Besuch und etwas Abwechslung im tristen Alltag. Kettenhund Johnny hofft auf seine baldige Rettung.*



*Die fleißigen Tierärzte stellten ihre Praxis zur Verfügung.*



*Die Seele der Aktionen, Martina Ruseva*

**Tierschutz in Bulgarien - Stadt Plovdiv.**

**Ein kleines freundschaftliches Projekt zwischen dem bulgarischen Verein Streunerhilfe Bulgarien e.V. und der TIERHILFE SÜDEN e.V.**

**Rettung ist möglich!**

In der schönen Stadt Plovdiv gibt es einige tierliebe Bürger, doch oft fehlt das Geld. Daher hat sich unser Verein *Streunerhilfe Bulgarien* gemeinsam mit den bulgarischen Tierschützern und der Unterstützung der TIERHILFE SÜDEN e.V. entschlossen, gemeinsame Kastrationsaktionen durchzuführen. Das Interesse der Menschen ist sehr groß.

**Im Mai konnten wir 55 Tiere und im Juni 25 Tiere durch den unermüdlichen Einsatz der Tierärzte vor Ort kastrieren. 80 Tiere sind eine positive Bilanz.**

Die Aktionen waren mit großem organisatorischen Aufwand verbunden. Es wurden vorab Nummern an die interessierten Bürger verteilt und Termine vereinbart. Aufklärung über Kastration war auch ein wichtiger Bestandteil vor Ort, denn Tierschutz steckt in Bulgarien immer noch in den Kinderschuhen.

**Wir werden die Kastrationsaktion im Herbst wiederholen.**

Von den ursprünglichen 50 Kettenhunden konnten wir 42 auf Pflegestellen wegbringen. Die Hunde müssen noch sozialisiert werden, um dann in gute Hände zu kommen. Auch die restlichen 8 Kettenhunde, die aktuell noch dort leben, haben wir nicht vergessen - sie haben neue isolierte Hütten bekommen, leiden nicht mehr Hunger und werden regelmäßig medizinisch versorgt.

Als wir - die *Streunerhilfe Bulgarien* - diese Hunde im Jahr 2011 fanden, waren sie wie wilde Tiere, ausgehungert, unsocial, teilweise bissig. Die einzige Abwechslung im tristen Alltag war ab und an eine magere Ration Futter. **Es vergeht kein einziger Tag, an dem wir uns nicht für die Hunde vor Ort einsetzen, und wir haben schon viel erreicht.**

Wir danken der *Tierhilfe Süden* herzlich für ihre Unterstützung, ohne die wir dies alles nicht geschafft hätten. **Unser Dank geht auch an Sie, liebe Spender!**

**Martina Ruseva, Plovdiv und Siegen**  
 ruseva.martina@yahoo.de  
 www.streunerhilfe-bulgarien.de



# Griechenland, o Griechenland, was machst Du mit Deinen Tieren?

Der kleine Tierschutzverein in der Stadt Rafina, nahe Athen, ringt ums Überleben. Herr Christofides, der nicht nur diese Tiere betreut, sondern täglich über 50 Hunde und Katzen in seiner Umgebung füttert, schreibt:

„Die Wirtschaftslage des Landes wird immer schlechter. Diese Entwicklung hat katastrophale Folgen auch für die finanzielle Lage unseres Vereins. Wir können gerade noch Futter geben und das Ungeziefer bekämpfen. Wir hatten einen sehr heißen Sommer, über 40 Grad. Das war zuviel für manche alte und kranke Hunde.

Unser alter Hafen-Hund, Liebling der Hafenzentrale, starb an einem Hitzschlag. Doch einige Hunde konnten wir dank unserer Tierklinik retten. Damit wir Geld sparen, nahm ich sie in meine Garage, wo es kühl war. Hier können sie raus und rein.



Herr Christofides

Alle Tiere, die verletzt und in einem sehr schlechten Zustand waren, haben wir gesundgepflegt.

Die Geschichte des Pferdes, das von Zigeunern misshandelt wurde. Obwohl es in einem verheerenden Zustand war, musste es einen Karren mit Eisenteilen ziehen. Als das Pferd erschöpft zusammenbrach, schlug der Zigeuner mit einem Stock auf den halb toten Klepper ein und zwang ihn aufzustehen. Passanten waren so empört, dass sie die Polizei holten, die das Pferd beschlagnahmte. Helfer Wassili, der das Tierheim leitet, ließ es vom Tierarzt versorgen und brachte es in den Garten eines Freundes. Hier erholt sich das gepeinigte Pferd gut. Wir hoffen so sehr auf Hilfe.

**Wir bitten Sie, uns zu helfen.  
Ihr Georg Christofides, Rafina“**

Eine Hundegesellschaft liegt vor dem Tierheim im Schatten. Sie haben das Privileg frei zu sein und werden noch versorgt. Die Situation der Tiere in Griechenland ist so zu beschreiben:

Da die Griechen selbst in einer sehr schwierigen wirtschaftlichen Lage sind, entledigen sie sich ihrer Tiere. Sehen Sie selbst, wie die Tiere leiden müssen.

Wir sagen, dies hat nichts mit Armut zu tun, sondern mit seelischer Verwahrlosung!

Die Ratten haben - mit gefüllten Taschen - das sinkende Schiff bereits in Richtung Ausland verlassen.



Kostas hat 50 Katzen



Kostas Papas



Jeder Schatten ist willkommen!

## Das kleine Tierreich von Kostas.

Siesta am Nachmittag.

An den Futternäpfen gibt es keinen Streit. Man spürt, dass hier alle Tiere mit Liebe umsorgt werden. Man könnte den Eindruck gewinnen, hier sei alles in schönster Ordnung. Doch so ist es nicht. Griechenland liegt am Boden, der Gürtel ist so eng geschmalt, dass die Menschen nicht mehr wissen, wie sie ihre Familien ernähren sollen. Auch Kostas spürt es, denn das Futter wird täglich weniger. Noch schafft er es mit seiner winzigen Rente und der Unterstützung durch die **TIERHILFE SÜDEN**, seine Tiere nicht hungern zu lassen.

Aber die Sorge um die Zukunft quält ihn. Es steht zu befürchten, dass auch die letzten Speisereste für seine Schützlinge in Zukunft ausbleiben, denn sie werden an die Armen verteilt.

**Herr Kostas Papas**

betreut 230 Hunde, 50 Katzen und andere Tiere im Tierheim Paliopirgos, nahe Trikala.

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende diesen Tieren.  
Tel: 089 - 39 77 22



Völlig unterernährt.

Was sagt dieser Hund über die Griechen aus?



So sieht ein Privathund aus.



Haben die Roma denn kein Gefühl für die Tiere?

**In diesem Rundschreiben, liebe Tierfreunde,** berichten wir über unsere Arbeit, über Erfolge und Niederlagen, über glückliche Menschen und Tiere, die zueinander gefunden haben, aber auch über Schwierigkeiten, Ohnmacht und Tränen wegen der Grausamkeiten und Quälereien, den Tod unserer vierbeinigen Freunde. Alles ist miteinander verknüpft, denn traurig ist das Leben der Tiere in diesen Ländern, in denen Tierschutz unbedingt nötig ist. Dort arbeiten wir mit einem hohen Einsatz.

Sowohl in der Türkei wie auch in vielen anderen südlichen und südosteuropäischen Ländern der EU geschieht Tieren immer noch unsagbar grausames Leid. Davon berichten wir Ihnen und bitten Sie, uns im Kampf gegen diese Barbarei weiterhin zu unterstützen.

Wie viele von Ihnen haben in diesem Jahr ihren wohlverdienten Urlaub in der Sonne am Meer verbracht und in Ländern wie der Türkei, Griechenland, Italien, Gran Canaria und Bulgarien eine unbeschwerte, glückliche Zeit erlebt. Doch als Tierfreund hatten Sie auch ein Auge für die vielen herrenlosen, herumstreunenden Katzen und Hunde auf den Straßen, an Mülltonnen, vor dem Frühstücksraum des Hotels, am Strand oder Pool, beim Einkaufen.

Was ist mit diesen Hunden und Katzen, fragten Sie sich vielleicht. Wem gehören sie, warum sind die Tiere auf der Straße? Warum werden die verjagt, getreten, mit Steinen beworfen? Vielleicht dachten Sie an Ihren Vierbeiner zu Hause und das, was Sie sahen, bewegte und beschäftigte Sie in Gedanken und in Ihrem Herzen?

In südlichen Ländern haben Hunde, Katzen, Pferde und andere Tiere keinen Stellenwert. Sie sind eine „Sache“, ein Übel, ein Störfaktor. Eine unbeschreibliche Ignoranz. Behörden sehen weg oder sind selbst die Auftraggeber für Tötungen.

Deutsche Tierschutz-Organisationen kämpfen für die Tiere und bringen ihr Gedankengut ein. Es ist ein steiniger Weg, gepflastert mit Enttäuschungen und Niederlagen. Doch es war im Laufe der Zeit auch möglich, in den jeweiligen Ländern viele Bürger zur Mitarbeit zu gewinnen, die mittlerweile gute, ja oft leidenschaftliche Tierschützer geworden sind.

#### **Welches Los haben viele dieser Straßentiere?**

Im Herbst beginnt eine wahre Jagd auf Katzen, die am Ende der Saison vergiftet und verscharrt werden.

Während der Saison genügt der Anruf eines Hotelmanagers bei den Stadtverwaltungen. Umgehend wird daraufhin das „Problem“ der lästigen Katzen gelöst. Diese Lösung besteht im Töten der Tiere. Kastrationen wären auch eine Lösung, doch diese kosten Geld. Manchmal haben die Tiere „Glück“ und werden nicht sofort getötet. Man setzt sie in glühender Sonne ohne Wasser in Gegenden ohne Sträucher oder Bäume aus, hier verdursten oder verhungern sie und verbrennen in der Sonne. Die Tiere diesem Schicksal zu überlassen, ist eine wahrlich „humane“ Lösung, bei der man sich die Finger nicht schmutzig macht.

Beschweren sich Touristen über die „störenden“ Katzen vor dem Hotel, werden diese, noch bevor die Touristen am nächsten Morgen das Buffet stürmen, vergiftet und entsorgt.

**Kinder, auch Erwachsene, zünden Katzen den Schwanz an, bewerfen sie mit Steinen. Mit kleinen Kätzchen spielt man Fußball, niemanden stört das.**

### **EIN MEER VON TRÄNEN - ÜBER DAS LEID DER TIERE.**

Nach Katzen und Hunden wird mit Füßen getreten, Tiere erleiden innere Verletzungen und verbluten.

**Hunde, auch Welpen,** werden von den städtischen Behörden in glühend heiße Autos verfrachtet, ausgesetzt. Vor Angst und Hitze sind sie weiß eingespeichelt. Erbarmt sich ihrer nicht eine mitleidige Seele, ist der Tod nahe.

**Trächtige Hündinnen** wirft man in Pappkartons, oft verletzt, vor unser Tierheim. Mutterlose Welpen lässt man ohne Wasser liegen. Ein langsamer, qualvoller Tod für dieses junge Leben.

Um überfahrene Tiere kümmert sich niemand, am Straßenrand lässt man sie qualvoll verrecken.

**Kettenhunde an kurzen Ketten,** ohne Schutz vor Sonne und Regen. Tagelang ohne Wasser, gequält von Parasiten, leidend an schweren Hautkrankheiten, halb verhungert. Ohren mit der Schwere abgeschnitten, damit der „Wachhund“ Einbrecher besser hören kann.

All dies klagen wir an und bitten Sie, mutig zu protestieren. Sprechen Sie mit den Hotelmanagern, gehen Sie zur Polizei, ins Rathaus, zum Amtsveterinär. Tragen Sie Ihre Beschwerde vor. Wenden Sie sich an die Reiseveranstalter. Protestieren Sie gegen Quälereien und Tötungen, es liegt in Ihrer Hand.

Die Behörden sind passiv, aber Sie, lieber Tierfreund, sind zahlender Gast, den man nicht verlieren möchte. Die Türkei lebt vom Tourismus, ein Einbruch dieses Geschäfts hätte schwere Folgen für das Land. IHR persönlicher Einsatz in Wort und Tat kann Veränderungen zugunsten der Straßentiere bewirken.

Es ist bitter nötig, dass wir alle an einem Strang ziehen, damit nicht alles unter den Teppich gekehrt, gelogen und betrogen wird. Darum bitten wir, dass wir gemeinsam gegen das Unrecht vorgehen, denn Zusammenhalt macht stark.

Wir bedanken uns, dass Sie sich mit uns für unsere vierbeinigen Freunde einsetzen, und für Ihre finanzielle Unterstützung, denn die Tiere verdienen unseren Einsatz.

**Ihre Hilfe ist ein wertvolles Gut!**

**Vorstand der Tierhilfe Süden e.V.**

*Hund im Tierheim „Demirtas“,  
ihm geht es gut.*

Empfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)  
**TIERHILFE SÜDEN e.V., MÜNCHEN**

Konto-Nr. des Empfängers **2 6 2 6 9 0 0** Bitte deutlich schreiben! Beleg wird maschinell gelesen. Bankleitzahl **7 0 0 9 0 5 0 0**

bei (Kreditinstitut)  
**Sparda - Bank München - Deutschland**

WÄHRUNGSFELD UNBEDINGT AUSFÜLLEN → **EUR** Betrag

Kunden-Referenznummer - nach Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Auftraggebers - (nur für Empfänger)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)

Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. des Kontoinhabers **20**

**Regelmäßige Zahlungen bitte per Dauerauftrag erledigen.**

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Schriftmaschine - normales Schreibgerät  
Handwritten: Buchstaben in GROßBUCHSTABEN  
und dabei Kästchen beschriften!

Bestätigung zur Vorlage beim Finanzamt

Kto-Nr. des Auftraggebers \_\_\_\_\_

Beleg/Quittung für den Auftraggeber

**EUR**

**DEUTSCHLAND**  
**Tierhilfe Süden e.V.**  
 Konto: 26 26 900, BLZ 700 905 00  
 Sparda-Bank München  
 IBAN: DE 97700905000002626900  
 Swift: GENODEF 1S04

Auftraggeber/Einzahler \_\_\_\_\_

**Bis 200 EUR gilt dieser Beleg als Spendenbescheinigung**

Wir sind wegen Förderung des Tierschutzes nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamtes München für Körperschaften als gemeinnützig anerkannt.  
 St.-Nr. 143 / 222 / 80611

**Unsere größte Hilfe für die Tiere, ein Dauerauftrag von Ihnen.**

Mein Name & Adresse .....

Meine Bank ..... Mein Konto-Nr. .... Meine BLZ .....

Mein Jahresbeitrag: EUR ..... monatlich ..... 1/4 jährlich .....

Für **TIERHILFE SÜDEN** Kto. **26 26 900** BLZ **700 905 00** **Sparda-Bank**

Datum ..... Unterschrift .....

- GRIECHENLAND**
- ITALIEN**
- TÜRKEI**
- BULGARIEN**
- MALTA**
- BOSNIEN**
- UNGARN**
- GRAN CANARIA**
- KOSOVO**

Bitte geben Sie uns einen Dauerauftrag bei Ihrer Bank  
 Sie können ihn auch an uns senden, wir erledigen den Bankweg gerne für Sie.  
 Ein Dauerauftrag kann jederzeit ohne Angaben von Gründen von Ihnen widerrufen werden.  
 Im Namen der Streuner danken wir Ihnen - Ihre Tierhilfe Süden e.V.

**Ihr Testament**  
**Vorsorge treffen - Abschied nehmen**

Über das Leben hinaus Tieren helfen  
 Liebe Mitglieder, liebe Tierfreunde,  
 wir werden sehr häufig gebeten, das Thema Testament aufzugreifen. Es ist ein schwieriges Thema, weil die Beschäftigung mit dem Letzten Willen immer auch ein Abschiednehmen beinhaltet: Von der Welt, von den Menschen und Tieren, die wir lieben, von Zielen und Wünschen.  
 Doch ist es ein sinnvolles, ein wichtiges Thema:  
 Denn wir alle wissen, dass Tierschutz ohne seine großartigen Förderer zu Lebzeiten und darüber hinaus nicht möglich wäre. Jeder Fortschritt, der für Tiere erkämpft wird, ist damit immer auch der persönliche Erfolg unserer Mitglieder und Freunde des Tierschutzes. Dafür möchten wir Ihnen von ganzem Herzen danken.  
 Fordern Sie gerne unsere Testament-Unterlagen an:

TIERHILFE SÜDEN e.V.  
 Hofangerstr. 82, 81735 München  
 Tel. 089 - 39 77 22, Fax 089 - 59 99 17 75



**Weihnachtsgeschenk im September.**

Schon länger benötigten wir für unser Büro ein neues Computerequipment, um die umfangreiche Verwaltungsarbeit schneller erledigen zu können. Doch aus Kostengründen stellen wir diese Investition zurück. Der Inhaber der Firma PC-Center, Herr A. Sghaier, in Unterschleißheim stattete uns mit einem modernen PC-System plus Monitor aus.

Wir bedanken uns herzlich für diese großzügige Spende!

Frau Nigro, die diesen Kontakt vermittelte, danken wir herzlich!

**Wir machen da weiter,  
wo andere aufgegeben haben.**



**Tierhilfe Süden e.V.**

**Jahreshauptversammlung am 29. Juni 2012 in München.**

Nach dem Kassenprüferbericht wurde unserem Vorstand erneut das Vertrauen ausgesprochen. Er wurde wieder einstimmig entlastet.

Der Vorstand der TIERHILFE SÜDEN e.V. bedankt sich herzlich für die gegebenen Spenden. Es ist uns eine große Ehre, dass Sie so viel Vertrauen in unsere gute Tierschutz-

arbeit setzen. Nur durch Ihre finanzielle Hilfe und Ihr Wohlwollen können wir den Tieren helfen.

Bedanken möchten wir uns auch bei allen unseren Mitarbeitern im In- und Ausland, denn nur in guter Zusammenarbeit kann den



Tieren geholfen werden. Wir setzen die uns gegebenen Gelder gut ein, sind bestrebt, die Verwaltungskosten gering zu halten, damit Ihre Spenden unmittelbar unseren Zöglingen zugute kommen.

Bemerken möchten wir noch, dass uns die Gemeinnützigkeit vom Finanzamt für Körperschaften in München ohne Wenn und Aber gegeben wurde und weiterhin besteht.

Heuer feiern wir 25 Jahre Bestehen des Vereins und 10 Jahre Bestehen dieses Vorstands.

**Renate Bergander, Heidi Pickel, Michaela Dittmann**

Grüß  
Gott!





*Hund Boro nach seiner Operation.*



*Müde...*



*Hundeführer Mitko mit Hund Kara und Nadine.*



**Tierschutz in Bulgarien.  
Wir helfen den  
21 Rettungshunden Bulgariens  
mit gutem Futter,  
damit sie Menschenleben retten.**

**Liebe Tierhilfe Süden,**  
wir haben viel Schnee in Bulgarien, aber wir schafften es, gute Arbeit mit unseren Hunden zu machen. Labradore sind sehr gut. Vier Hunde sind nicht mehr dabei, alle sind über 10 Jahre alt. **Hund Zeus** und **Hund Chris** haben Probleme mit ihren Gelenken (Arthritis). **Hund Reno** konnte sich schlecht nach seiner Operation erholen, er ging in „Rente“. **Hündin Nadine** ist sehr alt, hat aber keine Probleme. Wir kümmern uns um alle Hunde, geben ihnen ihre Arzneimittel, und ein Arzt beobachtet sie regelmäßig. Die Hunde wohnen in den Häusern ihrer Hundeführer.  
Mein **Hund Boro** hat sich nach einer Operation gut erholt und ist in ausgezeichneter Form. **Hund Ivan** arbeitet auf Antrag der Polizei bei der Aufklärung von Verbrechen mit. Das ist sehr harte Arbeit, aber mit Erfolg.  
Wir alle danken Ihnen und allen Paten und Spendern für Ihre Hilfe.  
**Methodi Todorov, Sektonsleiter**

**Ja, ich mache eine  
Spende für die Rettungshunde.**

So können wir das Futter für die gute Arbeit der Rettungshunde sichern.

**Wir unterstützen die 21 Bergrettungs-, Lawinen- und Katastrophenhunde von Bulgarien mit Futter.**

Name.....  
PLZ/Ort.....  
Straße.....  
Datum..... Unterschrift.....



*Tova Chris ist der Hund von Hundeführer Peter Cholev. Hier im Vitoscha-Gebirge.*



TIERHILFE SÜDEN  
Hofangerstr. 82, 81375 München  
Konto 26 26 900, BLZ 700 905 00, Sparda Bank  
**Kennwort: Rettungshunde**



## Projekt der Begierde

Tierheim „Demirtas“ ist das Lieblingsprojekt unserer Mitglieder und Spender. Den 300 Hunden geht es hier gut. Wir sind sehr bemüht, gute Arbeit, gutes Futter, Liebe und Fürsorge durch unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter zu geben.

## Ein Veterinär macht Schulungen

Unsere drei türkischen Pfleger sind seit vielen Jahren in Diensten. Dieses Jahr haben wir das erste Mal einen Schulungsnachmittag in Sachen Hygiene und Hundegesundheit durch den Tierarzt **Dr. Pelenk** aus dem Ort **Avsala** für sie durchführen lassen.

## Wer ist dieser Tierarzt?

**Dr. Pelenk** - Foto rechts - ist ein türkischer Tierarzt, der viele Jahre in Deutschland in renommierten Kliniken sein Fachwissen erworben hat. Außergewöhnlich für einen türkischen Tierarzt ist seine Liebe für Straßenhunde.

Da wir durch Ihre Hilfe, liebe Spender, den Hilfsfonds „Leid lin-

Tierschutz in der Türkei:

## Tierheim „Demirtas“ in Alanya

Seit dem Jahr 2001 - dem Jahr der Pioniere - konnten wir jedes Jahr, so auch 2012 mit der Stadt Alanya einen verbesserten Vertrag abschließen.

Wir sind bemüht, in guter Kooperation mit dem Städt. Veterinär und dem Bürgermeister zu arbeiten. Nur ein kluges Verhalten bringt Hilfe für uns und Ruhe für die Hunde im Tierheim.

dem“ gegründet haben, nehmen wir für unsere schwer verletzten Hunde seine Hilfe oft in Anspruch.

Wir sind über seine liebevolle Art und seine fachliche Qualifikation sehr begeistert. Schon manchem schwer verletzten Hund hat er das Leben gerettet.

Unser Bestreben ist es auch, für die Straßenkatzen in der Stadt und Umgebung hilfreich tätig zu sein. Neuerdings ist es uns in Einzelfällen gelungen, mit Managern von großen Club- und Hotelanlagen Kontakt aufzunehmen. Daher wird sich in den nächsten Jahren hoffentlich die Möglichkeit von Katzenkastrationen ergeben.

Auch haben wir den **Städt. Veterinär Yakup Mecek** der Stadt Alanya dazu überredet, das Hundefangauto mit einem Fenster auszustatten, damit die Tiere nicht bei 70 Grad darin einen Hitzekollaps erleiden.

Über die Aussetzung der Katzen wurde ebenfalls heftig gestritten. Es wurde uns zugesagt, man werde eine andere Lösung finden, als die Katzen irgendwo in der Pampa auszusetzen. **Allein uns fehlt der Glaube.**

Unser **Dr. Celal** im Tierheim-OP.



Vet. Dr. Pelenk schult unsere Pfleger.



Ich bewache das Tierheim. Keiner kommt an mir vorbei.



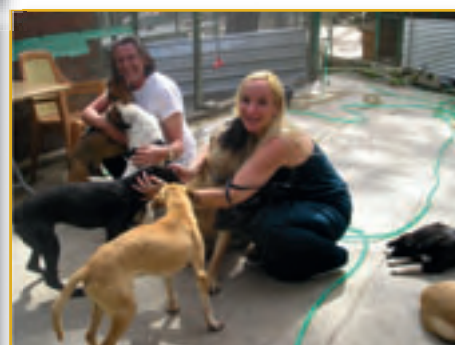
Langsam wird das Tierheim zum beliebten Ausflugsziel. Hier ein Ehepaar, das gerne spendet. Das freut uns immer!



Sommerferien, die „Gelben Engel“ kommen zu Besuch ins Tierheim. Die tierliebende Familie **Hakan Yigit** mit **Frau Zübeyde**, Tochter **Betül** und Sohn **Burak** mit Freunden, spendet seit 5 Jahren für arme Tiere.



Helferin Frau Zimmermann.





*Es tut sich etwas in Alanya.  
Durch unsere Aktivitäten  
werden Schulen aufmerksam  
auf unsere Tierschutzarbeit.  
Es ist unser Bestreben,  
Tierschutz den Kindern  
und Erwachsenen nahe zu  
bringen. Denn alle Kinder  
lieben Tiere. Sie werden  
die Zukunft auch der Tiere  
bestimmen.*



*Eine Schulklasse hatte Riesenspaß,  
vor allem mit den Welpen  
im Gehege. Kinder lieben Tiere!*

Ich  
bin schon in  
Berlin!



Tierschutz in der Türkei:

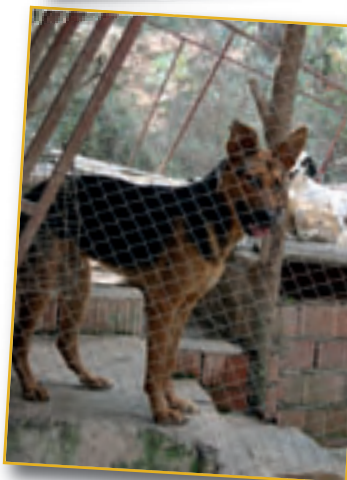
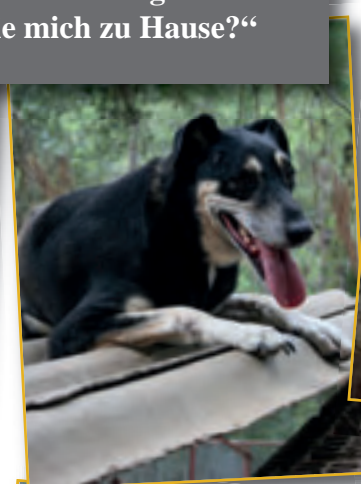
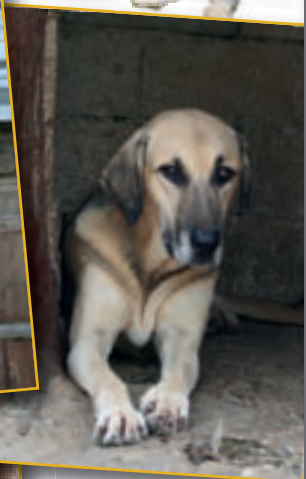
### Tierheim „Demirtas“ in Alanya

Hier stellen wir uns vor.  
Von den 300 Hunden, die  
schon viele Jahre hier leben,  
haben sich einige  
rausgeputzt und vor die  
Kamera gewagt.

„Sind wir nicht nette Hunde?“

Oder:

„Hätten Sie nicht gerne so was  
wie mich zu Hause?“





Katzen in der Türkei - Alanya.

## Wir kastrieren Katzen wie die Weltmeister!

**Endlich ist es soweit!**

Die TIERHILFE SÜDEN hat in Zusammenarbeit mit der Stadt Alanya nun ein regelmäßiges Katzen- und Hunde-Kastrationsprojekt auf die Beine gestellt.

Alle 14 Tage kann jeder Bürger der Stadt seine Katze oder seinen Hund für einen geringen symbolischen Betrag hier kastrieren lassen.

Dies ist ein beliebter Treffpunkt für die türkischen und deutschen „Katzen-Tanten“ geworden. Es wird gefachsimpelt, heiß gestritten und sich wieder versöhnt. **Jede der Damen ist Expertin und weiß alles besser!** Hauptsache ist jedoch, dass viele, viele Tiere kastriert, geimpft und entwurmt werden.

Unsere langjährige deutsche Mitarbeiterin **Inge Himssler** hat alles unter ihrer Fuchtel, sprich im Griff! Auch konnten wir erfahren, dass eine Feuerwehrhilfe für die Straßenkatzen gegründet wird. Will sagen, schnelle Hilfe! Die Frauen nehmen mit den Hotels Kontakt auf, erklären alles und hoffen, dass ein Umdenken stattfinden wird.

Von unserer Inge wird so mancher Türke in die Knie gezwungen!

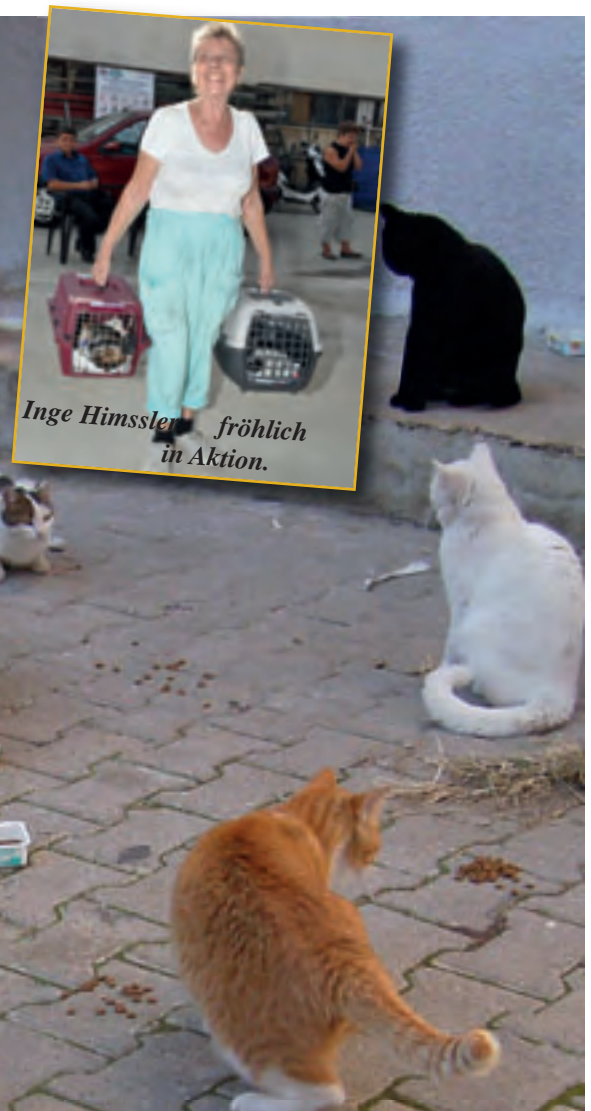
*Hier ist Geduld gefragt bei fast 40 Grad. Doch jedes Tier kommt heute dran.*



*Unsere Projektleiterin Heidi Pickel hat dieses anstrengende Projekt einen ganzen Nachmittag begleitet.*



*Inge Himssler fröhlich in Aktion.*



*Flughafen Antalya. Inge Himssler verabschiedet einen Hund nach Deutschland.*



## Neues Tierschutzgesetz in der Türkei. Schützt es die Tiere?

**Nein!**

### Ein Rückschritt im Tierschutz

Diese Bilder zeigen verschiedene Tierheime der Gemeinden. Wir glauben nicht, dass Menschen, die Tiere in solchen Todeslagern halten, in der Lage sind, sich in diesen sogenannten Naturparks um Tausende von Tieren zu kümmern. Die Art und Weise, mit der Gemeinden in den vergangenen Jahren mit Hunden umgegangen sind, beweist, dass das, was Naturparks genannt wird, am Ende Abstellplätze für Tiere sein werden, die dort entweder verhungern oder sich aufgrund ihres Hungers gegenseitig umbringen.

### So ist die gängige Praxis

Das Tierschutzgesetz, das im Jahre 2003 erlassen wurde, verpflichtet die Gemeinden zur Kastration und dazu, die Tiere wieder zurück in ihre heimischen Gebiete zu bringen. Das Gesetz verbietet eindeutig, die Tiere außerhalb der Stadt freizulassen. In der Praxis sah es so aus, dass die Kastration der herrenlosen Tiere nur langsam und uneffizient erfolgte und die meisten Tiere nach der Kastration nicht in ihre Reviere zurückgebracht, sondern stattdessen außerhalb der Städte, in Wäldern oder an Fernverkehrsstraßen ausgesetzt wurden.

Nur wenige wurden tatsächlich zurück in die ihnen gewohnte Umgebung gebracht.

Nichtsdestotrotz gelang es mit Hilfe von Kampagnen der Tierschutzorganisationen, das Bewusstsein der Menschen in puncto herrenloser Tiere zu ändern und die Toleranz ihnen gegenüber zu erhöhen.

**Wir, die TIERHILFE SÜDEN, haben uns dieser zweifelhaften Praxis nur in großen Ausnahmefällen angeschlossen.**

### Eine Katastrophe

Mit dem Wissen um die geplante Änderung des Tierschutzgesetzes stehen wir nun wieder ganz am Anfang unserer Bemühungen. Tiere, die an Straßen und in Parks ein Revier gefunden haben, werden eingefangen, um anschließend in abgelegenen Gegenden ausgesetzt - dies geschieht bereits jetzt - oder in furchtbaren Heimen gesperrt zu werden.

**Die winzige Hoffnung auf eine humane Lösung des Streunerproblems ist nun zerstört. Eine Zeit des Abschlachtens unschuldiger Seelen ist kurz davor zu beginnen.**



*Das neue Tierschutzgesetz:  
Irgendwann sterben sie von selbst.*



*„Tierheim“ in der Türkei.*

### Protestieren Sie per Mail

Bitte helfen Sie dabei, dieses Todesurteil für alle Streuner zu verhindern, bevor es vom Parlament bewilligt wird! Sorgen Sie dafür, dass Ihr Protest bei der türkischen Regierung Gehör findet, in dem Sie eine E-Mail an das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft, an das Amt des Premierministers und die parlamentarische Umweltkommission senden.

**Einen Protestbrief sowie alle E-Mail-Adressen können Sie herunterladen in türkischer und englischer Sprache unter:**  
[www.tierhilfe-sueden.de](http://www.tierhilfe-sueden.de)  
Verknüpft mit facebook

*Trockenes Brot - mehr vergönnt man ihnen nicht.*



*Fellausfall durch Mangelernährung.*



### Proteste:

*Wie schön, dass auch junge Menschen in der Türkei sich für Tiere einsetzen. Wir hoffen, dass die Menschen weiterhin so modern und positiv in ihrem Denken bleiben.*



## Gedanken zum Tierschutz in der Türkei.

### Was können wir tun?

#### Protestieren!

In der Türkei wird viel geredet und viel geschrieben, jedoch vom Wort zur Tat ist ein breiter Fluss.

Die letzten Tage konnte man in den Zeitungen Beiträge zu einem neuen Tierschutzgesetz in der Türkei lesen: *"Kein Tier bleibt mehr auf der Straße"* und ähnlich lauteten die Titel. *"Missbrauch von Tieren und Folter mit Todesfolge werden mit bis zu 2 Jahren Haft bestraft."* Das neue Gesetz soll noch dieses Jahr in Kraft treten.

#### Zuerst eine Rückblende.

Bereits im Jahre 2003 wurde ein Gesetz eingeführt, wonach Gemeinden ab 10 000 Einwohnern unter Strafandrohung verpflichtet seien, ein Tierheim zu führen. Damit wollte man vor allem das Problem Straßenhunde lösen. Betrachtet man die Situation heute, so mag es sein, dass in verschiedenen Großstädten solche Heime - meist mit Unterstützung aus dem Ausland - eingerichtet wurden. Entlang der südlichen Küste findet man jedoch nur zwei Tierheime.

Beide werden durch die **TIERHILFE SÜDEN e.V.** betrieben. Während sich in Alanya-Demirtas die Zusammenarbeit mit der Stadt in den letzten Jahren konstant verbessert hat, ist die Versorgung in Gazipasa immer noch auf ein Minimum begrenzt, jedoch ein kleiner Lichtblick hat sich aufgetan.

Siehe Seite 4.

#### In Zahlen:

Tierheim Alanya-Demirtas mit rund **300** Hunden, Tierheim Gazipasa mit **230** Hunden, und täglich werden es mehr.

Betreut werden die Heime durch einen vollamtlich angestellten Tierarzt, Personal und Helfer. Alles finanziert von der **TIERHILFE SÜDEN e.V.** Dazu kommen die Kosten für Futter, Medikamente und die gesamte Ausstattung samt Transportauto nebst Benzin.

Wenn nun Gemeinden argumentieren, sie hätten einen Beitrag zum Tierschutz geleistet, indem sie den Standort zur Verfügung gestellt hätten, dann ist das Sarkasmus pur. Ein wertloses Hanggrundstück mit Pinien weit außerhalb von Alanya in einem kleinen Nest namens Demirtas.

Dass die Hunde seit vielen Jahren annähernd gut leben können - es gibt Hunde, die seit 10 Jahren hier leben - ist einzig und allein Ihnen, liebe Spender und dem aufopfernden Einsatz des Vorstands der TIERHILFE SÜDEN und den Mitarbeitern vor Ort zu verdanken.

Einen Anteil an diesem Erfolg schreiben wir unserer türkischen Koordinatorin und Tierheimleiterin in Demirtas und Gazipasa, Frau **Zöhre Kocabeyoglu** zu.



## Was bringt das neue Gesetz?

- Gemeinden sind verantwortlich dafür, dass keine herrenlosen Tiere die Straßen bevölkern. Diese sind in Tierheimen unterzubringen, zu kastrieren, zu impfen. Sollten die Tierheime überfüllt sein, könne man sie in Tierparks ansiedeln.
- Verletzte Tiere zu töten wird unter Strafe gestellt.
- Unzucht, Folter mit Todesfolge wird mit bis zu zwei Jahren Gefängnis bestraft.
- Wer Tiere aussetzt, zahlt 320 EUR Geldstrafe.
- Kampfhundeverbot betrifft Haltung und Züchtung. Auch hier drohen bis zu zwei Jahre Gefängnis.
- Kastrationsaktionen laufen unter Koordination des Ministeriums für Landwirtschaft und Tierzucht.

*Diese im Tierschutzgesetz festgeschriebenen Gesetze werden täglich auf das Schlimmste gebeugt und rücksichtslos missachtet.*

- Des weiteren soll man Haustiere nur noch mit einer Genehmigung halten dürfen.

Die Zahl wird beschränkt sein, also müssen Tiere abgegeben werden.

- Einige Hunderassen - **Rottweiler, Dogo Argentino, Pitbull, Tosa Inu** - sollen komplett abgeschafft werden.

Spätestens 3 Monate nach Veröffentlichung des Gesetzes müssen Besitzer dieser Rassen ihren Hund in einem Tierheim abgegeben haben.

#### Theorie ist nicht gleich Praxis!

*Was hier auf dem Gesetzesweg angeordnet wird, unterscheidet sich in den Kernpunkten nicht vom Gesetz aus dem Jahre 2003. Es bleiben auch dieselben Infrastrukturprobleme. Die meisten Gemeinden besitzen weder Tierheime noch Tier- und Naturparks. Wenn man also freilaufende Hunde nicht vergiftet hat, was immer wieder für Schlagzeilen sorgt, dann sammelt man sie ein und setzt sie im günstigsten Falle irgendwo in den Bergen aus, sofern man sie dort nicht vergiftet oder erschießt.*

*Die schwer geschädigten Tiere sind sich selbst überlassen. Welpen oft lebendig begraben.*

*Es könnte die Palette der Grausamkeiten unendlich fortgesetzt werden. Wir ahnen, dass hier noch viel Arbeit und Aufklärung in Ethik, Anstand und Menschlichkeit zu leisten wäre.*



*Proteste gegen das neue Tierschutzgesetz in Ankara und Istanbul.*

*Quelle: Manfred Rother, KLEO-Magazin Alanya.*

*Weitere Infos siehe:*

*www.tierhilfe-sueden.de*

# „Kettenhunde als traditionsreiches Kulturgut!“

So zynisch heißt es in diesen Ländern!

**Wir können nicht alle  
Kettenhunde  
retten, doch etwas dagegen tun  
werden wir schon.**

**Kettenhunde in Bulgarien und überall.**  
Zu der nicht auszurottenden Mentalität der bulgarischen Dorfbevölkerung gehört, dass sie ihren Hund, der Haus und Hof bewachen soll, an der Kette halten. Es ist unerklärlich, wie er dann seine Aufgabe erfüllen kann – seine Eisenkette ist kaum länger als 1,5 m! Der Hund wird unweigerlich aggressiv. Das ständige Gebelle dieser Kettenhunde Tag und Nacht erweckt kein Mitleid, sondern das Gegenteil. Viele fühlen sich gestört, wollen ihre Ruhe haben und versuchen, den Störenfried zu beseitigen – so endet so manch ein bulgarischer Kettenhund mit einer Vergiftung durch eine ihm zugeworfene Wurst.

Zahlreiche Bulgaren schaffen sich nur für die Sommermonate einen Hund an, der ihr Wochenendhaus auf dem Land bewachen soll. Im Winter werden die Hunde oft ausgesetzt.

In der Stadt schaffen sich viele Hausbesitzer meist große und Furcht einflößende Hunde an, die eventuelle Diebe vom Haus halten sollen. Doch auch ihr Schicksal ist meist das Gleiche – angekettet auf dem Hof. Wer dazu Glück hat, darf im Schatten stehen oder liegen. Doch dieses Glück hat nicht jeder Hund, viele müssen in der prallen Sonne ausharren.

Es ist ein langer Weg, der zur Veränderung der Mentalität der Bevölkerung führt. Meist müssen mehrere Generationen vergehen, und es muss Überzeugungsarbeit geleistet werden. Von Nutzen wären Überzeugungskampagnen, die Verteilung von Broschüren und Gespräche in Schulen, dass auch die Hunde freie Lebewesen sind und ein Recht auf Bewegungsfreiheit haben, wie wir Menschen!  
*Georgetta Janeva, Sofia*  
**Das Projekt Kettenhunde - vorgestellt im letzten Flyer - ist eine große Herausforderung für uns. Es ist mühsam, geschickte, kluge Personen zu finden, die unsere Vorstellungen verwirklichen:  
Kettenhund finden. Kontakt aufnehmen. Menschen überzeugen. Hütten zur Verfügung stellen. Entwurmen, kastrieren, impfen, ärztliche Hilfe leisten.  
Und dies für lange Zeit begleiten.**



*Türkei: Dieser Hund hat nicht einmal eine Hütte!  
Wie wird der Winter?*



*Türkei: Zwei Kettenhunde im Freien!*



*Türkei: Kettenhund bewacht Müllhalde!*



*Bulgarien*



*Bulgarien: Mitten in Sofia.*



*Bulgarien*



*Türkei: Irgendwo vergessen.*



*Hundefamilie gerettet!*

**Türkei:**  
*Unsere Mitarbeiterin fand diese Hündin mit einem dicken Strick an einen Baum gebunden. Sie hatte ein entzündetes Auge und auch 5 Welpen. Die Hündin ist sehr anhänglich und freundlich.*



*Bulgarien: Sofia, Vitoscha-Gebirge.*



*Bulgarien: Vergessen auf dem Land.*

# Von der Straße in die warmen Herzen der Menschen.



**Hund Romeo** bei Fam. **Steinegger** aus **Karlsruhe**. Diese beiden haben noch Hündin **Julia** von uns, die aber mit **Kreuzbandriß** daheim bleiben musste. **Julia** ist die Schwester von **Ayla** alias **Babsi**.



**Hund Angel** aus der **Türkei** wurde von Familie **Matthias Hultsch** in **Durmersheim** vermittelt. Wie man sieht, hat er schon Freunde gewonnen. *Vor allem Zweibeiner!*



**Hündin Baisha** aus der **Türkei** wurde von **Sebastian Knieper** in **Karlsruhe** adoptiert. Gestern durfte sie zum ersten Mal ohne Leine mit ihren neuen Freunden toben. Sie hat richtig Gas gegeben und sich gut behauptet. Als sie keine Lust mehr hatte, hat sie sich einfach neben mich gesetzt und zugesehen, wie die anderen noch rennen. Im Haus ist sie ruhig, kuschelt und läßt sich nicht von der Türklingel aus der Ruhe bringen. Unsere Nachbarn sind ganz verrückt nach ihr und holen sie zum Joggen ab. *Sie ist jetzt die neue Fitness-Trainierin der gesamten Nachbarschaft. Bravo!*



**Hündin Goldi** - hier mit neuer Freundin **Apoline** - aus der **Türkei** hat sich sehr gut eingelebt. Sie ist ein sehr freundlicher Hund und fand mit ihrer zutraulichen Art schon viele Freunde. Sie sieht aus, als ob sie andere anlächelt. Bei der Erziehung war sie von Anfang an zugänglich und wissbegierig. **Apoline** und **Goldi** kuscheln gern und liegen eng umschlungen im Körbchen. **Gruß Maik Neubauer, München**  
*Katzen sind auch nur Hunde. Oder wie?*



**Hündin Britta** aus dem Tierheim **Demirtas** in der **Türkei** kam nach **Stuttgart**. Nun hat **Uli** - das neue Herrchen - einen neuen Schatten. Ein wunderbarer Hund, schwärmen **Uli** und seine Frau. Alles hat auf Anhieb gepasst und wir haben geweint vor Freude. Jetzt ist **Britta** die Prinzessin vom **Schwabenlände**. Ist das nicht toll.  
*Vom Aschenputtel zur schwäbischen Prinzessin, das ist doch wirklich Glück!*



**Hund Bobby** bei Familie **Giradello** in **Rülzheim in der Pfalz**, die selbst **Beagle-Tierschutz** machen und einem blinden **Husky-Mix** ein tolles Zuhause gegeben haben. *Alle Hochachtung!*



**Hündin Lissy** hat ihr neues Zuhause bei **Frau Müller** in **Oberursel** gefunden und genießt ihr unverhofftes großes Glück!

*Links: Hündin Füchse* - links - die ein Traumzuhause bei **Timo** und **Tina Fritz** in **Dummersheim** gefunden hat und der in **Deutschland** eine alte **Schrotkugel** herausoperiert wurde, ist glücklich. Auf dem Bild ist **Pflegestelle Frau Tanja** zu sehen. *Warst wohl auf der Pirsch, du kleiner Fuchs.*



**Hund Gogo** - aus **Bulgarien** lebt jetzt in der **Schweiz**, in **Bassersdorf** bei **Olaf** und **Sabine Krause**. Seit 4 Monaten ist er bei uns und entwickelt sich prächtig. Er hat volles Vertrauen zu



**Hündin Jule** (5), zarte, scheue Schönheit aus der **Türkei**, durfte zu **Familie Gerald** und **Silvia Dantes** in **Bruchsal**. Endlich ein warmes Körbchen! Schmusen! Autofahren! Gassigehen! Und - na, ja - Katzen mögen! Aber **Staubsauger** - nein danke! **Jule** ist sehr lernfähig und ein richtig stolzer Hund geworden. Danke an unsere **Vermittlerin Sandra Keller**.



*Feiner Pinkel!*

uns, das **Autofahren** geht auch schon richtig gut. Bald wird er auch in die **Hundeschule** gehen. *Danach will er Lehrer werden, gell!*

*Die Kronprinzessin ist endlich angekommen in ihrem Königreich!*

# Mit happy end

# und Freudentränen.



Hund Wum aus der Türkei lebt jetzt bei Familie Hard in Pforzheim. Wir sind mit Wum einfach nur total glücklich und vor allem, dass er jetzt fressen kann (könnte), was der Bauch hält. Und der hält so einiges!



Kleine Türkin Nicky, die auch ins Schwäbische, nach Dettenhausen vermittelt wurde, hat sich ganz toll bei Familie Boyd eingelebt. Du siehst aus wie ein richtiger Streuner - zum Verlieben!



Dackel-Mädchen Nelly, die bei Familie Völkel in Rülzheim, in der schönen Pfalz, ein Traumzuhaus fand. Nelly hat immer weggeschaut, aus Angst, nochmals vermittelt zu werden. Keine Bange, du bleibst bei uns!



Hund Maui aus der Türkei, die zu Familie Veit in den schönen Schwarzwald vermittelt wurde, hat schon alle um die Pfote gewickelt. Sie grüßt ihre „Kollegen“ in der Türkei. Alarm: Herzensbrecher unterwegs!



Hündin Lisa aus der Türkei hatte auch das große Glück, bei Familie Friedrichs in Kirchhunden endlich ein schönes Zuhause zu finden. Schau nicht so traurig, süße Maus!



Kiki aus der Türkei ist ein Goldstück, sie wurde zu Elvira und Hans Schenk nach Bammelroth in die Pfalz vermittelt. Die beiden lieben Kiki abgöttisch. Elvira hat durch Kiki noch mehr Kontakte im Dorf und viel Freude mit ihr. Elvira sagt: "Weißt du, die ganzen Jahre ohne Hund waren jetzt nachträglich gesehen totale Verschwendung."

Ein Leben ohne Kiki ist möglich, aber sinnlos!



Familie Kröner mit Hund Mogli, der trotz eines Schulterbruchs eine tolle Familie gefunden hat. Traumphund sucht Traumzuhaus und bekommt es! Gruß aus Schwaben. Traumhaft!

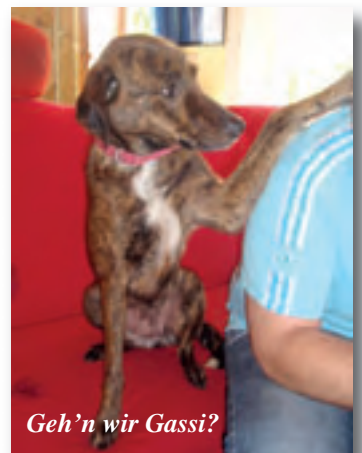


Wir sind zwei.

Rufus und Pebbels aus Bulgarien waren kranke Katzen, bevor sie in die liebevolle Obhut von Birgit Hirmer ins schöne, noble Starnberg am See kamen. Beide sind unzertrennlich, wie man sieht. Jetzt sind sie LuxusKinder mit Haus, Garten, Katzenklappe und grüßen den Rest der Welt aus Oberbayern. Uns geht's gut, schreibt voller Glück Frau Birgit Hirmer Zwei bildschöne Zarenkinder vom Balkan.

Hündin Yaila ist uns im Tierheim aufgefallen, weil sie meistens auf der Hütte saß, aus Angst vor anderen Hunden. Als sie am Flughafen Stuttgart ankam, war sie auffallend mager und schlapp. Ein Blutbild brachte den Schock: Sie hatte Ehrlichiose und Leishmaniose. Die Ehrlichiose ist mit Antibiotika zu behandeln. Die Leishmaniose bekommt man mit Alopurinol, mit 10 Euro im Monat, gut in den Griff. Yaila ist so ein Schatz, dankbar, bescheiden und verschmust, sagt Peter Zimmer aus Pforzheim.

Wir wünschen der schüchternen Yaila recht gute Besserung. Sie hat aber trotzdem das große Los gezogen.



Geh'n wir Gassi?

Hallo Mädels! Hier spricht Aroni. Haben wir es nicht schön? Glücklich sind wir. Dabei kommen wir, wie alle hier, aus dem Elend. Dank Sandra Keller haben wir ein schönes Zuhause in Deutschland bekommen. Ihr zwei Schönheiten.



# Auf leisen Pfoten tappst das Glück ins Haus.

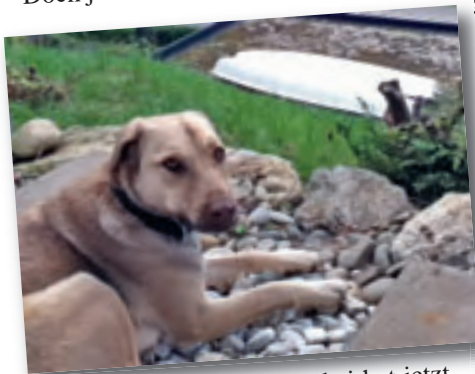
**Hündin Tigris** war seit der Welpenzeit im Tierheim Demirtas. Da sie nur das kannte, war sie anfänglich sehr schüchtern. Trotz Gasssgehen wurde das „Geschäft“ immer im Garten gemacht. Für **Thomas** und **Marisa** war es anfänglich nicht leicht mit Tigris. Thomas



war als Berufssoldat die ganze Woche nicht daheim, er musste jedes Wochenende, wenn er vom Bund heimkam, im Hausflur auf Marisa warten, weil ihn Tigris nicht in die Wohnung ließ. So wurden T-Shirts von Thomas schon am Sonntag ins Körbchen gelegt, alles

mögliche ausprobiert, mit dem Ergebnis: "Du kummsch do net rein". Die Familie nahm es mit Humor, auch wenn Thomas wochenlang wacker im Hausgang ausharren musste. Doch jetzt hört Tigris auf ihr Herrchen und hat sogar die Be-

gleithunde- und Therapiehunde-Prüfung abgeschlossen. Super-Familie-gescheiter Hund! Danach macht er Abitur und studiert Hunde-Psychologie!



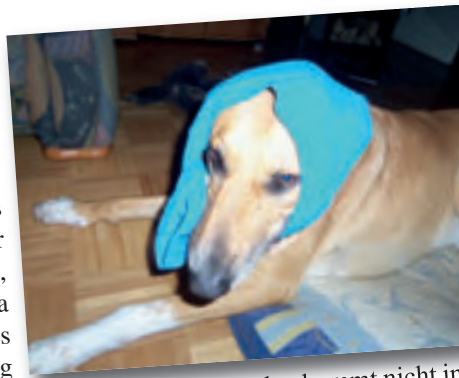
**Hündin Antonia** aus der Türkei hat jetzt schon ihren dritten Geburtstag und ihr einjähriges Einstandsfest als Familienmitglied bei **Familie Michael Hamann** aus **Eberbach** gefeiert. Wie man sieht, ist sie Hausbesitzer geworden und bewacht brav. *Mach schön wau, wau!*



**Weihnatskätzchen Peanut** kam aus Bulgarien, mehr oder weniger als armer Schlucker. Nun ist sie die Königin von Giesing, in **München**. Klettert auf Bäume und hat schon viele Freunde. Das Glück strahlt hell aus ihren hübschen grünen Augen. Gruß von **Carolyn Ardron** *Armes Schluckerl wird feines Muckerl!*

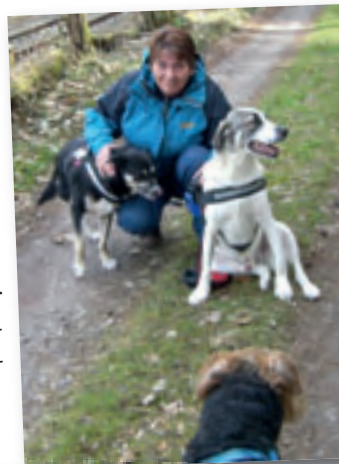


**Hündin Silvie** aus Gazipasa in der Türkei fand ihr Familienglück bei **Familie Steffanie Dal-Canton** in **Friedrichsdorf**. Sie lief herrenlos und ausgehungert in Gazipasa auf der Straße herum. Dieses kleine Häufchen Elend war so froh, als ich sie im Auto mitnahm und erstmal in das Tierheim der TIERHILFE SÜDEN brachte. Nun hat sie endlich die Geborgenheit und Liebe, die sie so suchte. *Aber hallo - und bei so einem hübschen Frauchen....*



**Hund Lukas**, 74 cm Schulterhöhe, ist seit zwei Jahren fester Bestandteil im Hause der **Familie Müller** und **Dorsner**. Lukas liegt gern auf seiner weichen, eigens für ihn hergerichteten Matratze im Wohnzimmer, sein Stofftier immer fest in der

Schnauze. Harter Boden kommt nicht in Frage. Wenn man das Fenster öffnet, steht er auf und läuft mit missmutiger Miene im Wohnzimmer herum. Es zieht dem armen Mimöschchen, und er beruhigt sich erst wieder, wenn das Fenster geschlossen wird. *Lukas meint, ich sehe nicht nur aus wie eine Mimose - ich bin auch eine! Na, servus!*



**Hund Anton** (weiß) ist ein sehr intelligenter Hund. Das Autofahren klappt super. Beim Fressen respektieren **Anton** und **Hündin Sophie** die Schüssel des anderen, was nicht unbedingt normal ist, bei drei Hunden. Wenn mein Mann sich abends auf das Sofa setzt, kommt Anton und steckt seinen Kopf unter seinen Arm. Tja, und wenn's ans Fressen geht, macht Anton die reinsten Freuden-sprünge und das mit seinem stark verkrümmten Hinterteil!

Liebe Grüße von **Isa Weigel** in **Weingarten** und ihren drei Schlingeln. *Zuerst das Fressen, dann das Hinterteil.*



Ich kam auch aus dem Elend und lebe jetzt in Berlin.

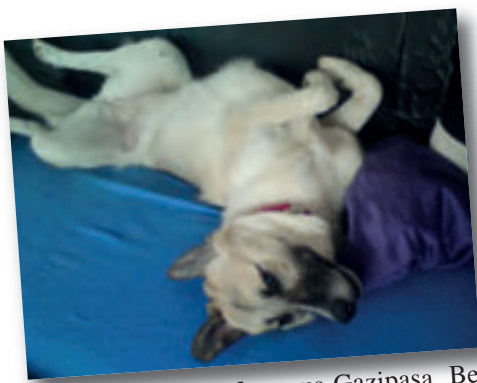


**Hündin Maya**

Als **Maya** aus Sofia zu uns kam, kannte sie nur eins: Angst. Angst vor Menschen, die sie getreten hatten. Angst vor Autos, von denen sie angefahren und ihre Zehen zerquetscht wurden. Angst vor Lärm, seit ihr jemand eine Schrotkugel ins Bein geschossen hatte. Wer Maya vor vier Jahren begegnet ist, hätte nie gedacht, dass sie je wieder zur Normalität zurückfindet. Ständig in geduckter Haltung mit eingezogenem Schwanz.

„Sie ist der intelligenteste und gutmütigste Hund, den ich je hatte“, beschreibt ihr Frauchen Mayas Charakter. Und auf die Frage an **Michaela Nigro**, in **Unterschleißheim** bei **München**, wie sie den traumatisierten Hund in so einen liebenswerten Wachhund verwandelt habe, meint sie: „Man kann das nicht mit Strenge erzwingen, sondern muss es mit Liebe machen.“ Jetzt lebt Maya im schönen Bayern und genießt ihr zweites Hundeleben.

**Wir wünschen Euch allen viel Glück und Gesundheit!**



**Weißer Hündin Ambra** aus Gazipasa. Bei ihr sprang das Kniegelenk aus der Pfanne und sie musste dreimal operiert werden. Dank der neuen Besitzer **Helmut** und **Tina Kunz** aus **Reichelsheim** aufopfernder Liebe und Fürsorge kann Ambra endlich das Leben genießen. Großen Dank, dass Sie gleich zwei Hunde operieren ließen und Ihnen Ihr Herz schenkten.

*Eine springende Bratpfanne wäre mir lieber!*



**Glückliche Straßenhunde** aus der Türkei. **Lester** und **Gretel** fanden ihr Glück bei Familie **Ina** und **Sabrina Diller** in **Frankfurt**. „Wir leben nun glücklich mit drei wunderbaren Hunden und zwei Katzen zusammen. Gemeinsam gehen Lester, Gretel und die Katzen spazieren. Idyllisch und sehr angenehm ist es, bei uns zu verweilen. Das Glück der Tiere geht auf uns über“, schreibt Frau Diller. Danke **Frau Martone** für die gute Vermittlung.



**Hündin Glory** kam mit schwerverletztem Hinterbein ins Tierheim **Demirtas** und musste operiert werden. Nach wochenlangender Pflege bei **Familie Kunz** in **Reichelsheim** hat sie es endlich geschafft, wieder ohne Schmerzen die innige Liebe und Zuneigung ihrer neuen Familie zu genießen. Großen Dank an Familie Kunz, die gleich zwei zu operierenden Hunden ihr Herz und ein Zuhause geschenkt hat.

*Da schlummert es sich süß!*



**Flughafen Köln-Bonn** mit **Flugpatin Frau Gabbert**.



Hund **Balu** aus der Türkei, hier mit **Söhnchen Fabio**, ist als Zweithund bei **Familie Kevin Burkart** in **Bietigheim** gelandet. Alle sind sehr glücklich mit Kimba und Balu. Wenn man ruft "Kimbalu", kommen beide angerannt.

*Das sind die Sonnenseiten des Tierschutzes, schreibt Vermittlerin **Sandra Keller**.*



Der ältere **Herr Choko** (weiß) aus **Bulgarien** und **Hündin Pina** (vorne) aus dem Tierheim „**Demirtas**“ haben ihr Zuhause und ihr Glück bei **Familie Ina Rensch** in **Wölfersheim** gefunden.

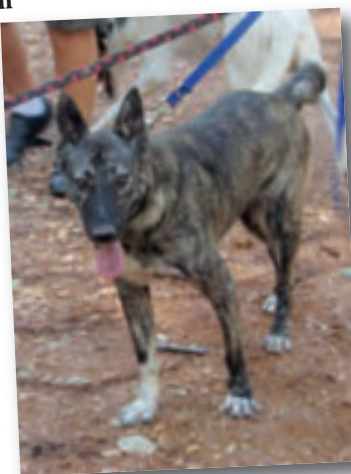
*Man ist jetzt international, verständigt sich aber in Hundesprache!*



„Und ihr habt die Hunde vorher nicht gesehen?“

fragte unsere Nachbarin. „Da habt ihr aber Glück gehabt, dass es so hübsche und liebe Hunde sind“. So lautete die Meinung der Nachbarn. Heute sind wir stolz auf unseren **Hund Dillon**, der seine Ängste bewältigt hat. Aber auch auf unsere **Hündin Kira**, aus **Gazipasa**, die stets gute Laune verbreitet, sind wir stolz, schreibt **Petra Schütze** aus **Karlsruhe**. Wir haben das Leid der Straßenhunde gesehen und unseren Beitrag dazu geleistet. Kiras und Dillons Leben haben eine wunderbare Wende genommen und kommenden Hunden Platz im Tierheim gemacht. Das Leben auf der Straße hat ihnen übel mitgespielt. Das nicht nur Brandflecken auf der Haut, sondern auch Narben auf der Seele hinterlassen hat.

## ICH SUCHE EINEN PLATZ



**Hündin Nixe** (2) mag Wasser. Höhe 50 cm, 17 kg. Nixe ist verträglich mit Hunden und Katzen, neugierig und verschmust, kastriert, geimpft, gechipt und wartet auf der Pflegestelle in **Rheinstetten** auf einen guten Platz.

Tel. 07 21 - 51 74 93

E-Mail: [michasandy@online.de](mailto:michasandy@online.de)

*Links: Bei Straßenhündin **Carla** und **Frau Ina Lang** aus **Bad Homburg** war es Liebe auf den ersten Blick. Aus einer armen Muslima wurde eine elegante Lady von Welt. Du hast es verdient!*



Toller **Hund Goliat** aus dem Tierheim **Demirtas** in der Türkei - jetzt in Deutschland - schreibt persönlich:

*„Hallo Leute, heute muss ich Euch echt mal was Tolles berichten. Gestern bin ich umgezogen und lebe mit meiner neuen **Familie Schaberle** jetzt am Rande des Schwarzwalds in **Ottersweil** auf einem riesigen Anwesen mit Koppeln, einem Bach und vielen Gänsen. Na, die werden jetzt laufen lernen, diese kleinen Davids. So wahr ich Goliat heiße.“*





## Ein Seniorenheim für Hunde.

„Frank, ich habe ein Problem“, war der erste Anruf unserer Schatzmeisterin **Heidi Pickel** im Frühjahr 2005. „Wir haben einen problematischen dreibeinigen Hund und wissen nicht wohin mit ihm“.

So fing alles an. **Frank Laudeley**, der in einem sehr bescheidenen Häuschen, eigentlich abbruchreif, mit großem Garten in Niederbayern lebt, hatte damals schon 11 Hunde von anderen Vereinen (diese haben einfach die Fliege gemacht), die keinen Platz im Leben, aber viel Elend erlebt hatten. **Traumatisierte Hunde aus der Türkei und Bulgarien**. Lieb, aber leider schwer oder gar nicht vermittelbar.

Doch das ist für Frank kein Problem. Er heilt ihre Seelen auf wunderbare Weise.

Die Tiere erfahren zum ersten Mal in ihrem Leben Liebe, Zuwendung und Pflege. Das macht sie alle zu sanften Schäfchen.

Man kann sagen, bei Frank möchte man gerne Hund sein. Doch weil in der Zwischenzeit zu viele Hunde bei ihm leben und der Platz langsam knapp wird, bitten wir Sie, liebe Leser, liebe Spender, ob Sie nicht vielleicht einen guten Platz für den einen oder anderen dieser Kerle hätten?

**Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie Ihr Herz für einen dieser bezaubernden Hunde entdecken würden.**

Auskunft über Büro

Heidi Pickel, Tel. 089 - 39 77 22



Heidi und Frank



Hund Benji wird geherzt.



Vorsitzende Renate Bergander wird begrüßt.

Diese und noch mehr Hunde suchen ein neues Zuhause.

**Endlich ankommen dürfen im richtigen (Hunde) Leben!**

Ich bin ein modischer Hund



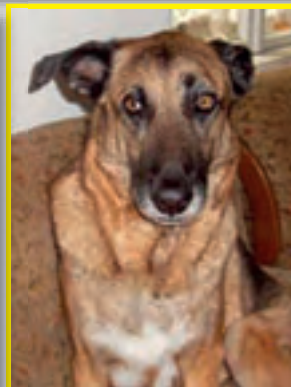
**Schlaue Hündin Monique** (8), kastriert, geimpft, gechippt. Monique ist eine sehr zurückhaltende kleine Diva. Wen sie mag, entscheidet sie selbst. Sie ist mit Artgenossen beiderlei Geschlechts sehr verträglich, kann aber manchmal etwas zickig sein. Die Hündin sucht dringend Menschen, die ihr die nötige Zeit geben, um aufzutauen. Daher sollten auch keine Kinder im Haushalt sein.



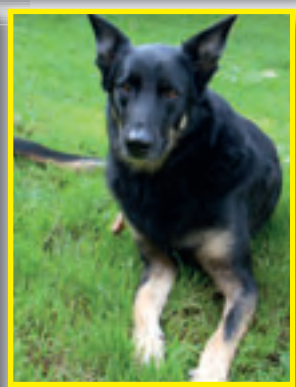
**Verschmuste Hündin Emma** (2) Sie ist eine hübsche **Shar-Pei-Mix**. Emma ist verträglich mit anderen Hunden, doch ist sie gerne auch mal der Chef im Rudel. Kleine Kinder und Katzen sollten nicht im Haus sein. Zu Menschen zeigt sich Emma stets freundlich. Dieses kleine Kraftpaket benötigt eine konsequente Führung mit klaren Regeln. Eine Hundeschule wäre anzuraten. **Sind Sie ein Liebhaber dieser Rasse?**



**Hündin Djesie** (5) Die etwas eigensinnige, aber wachsame Djesie ist eine stark auf ihren Besitzer geprägte Hündin, die meint, gegenüber Fremden das Grundstück ihres Besitzers gegen alle Feinde verteidigen zu müssen. Ihre Bezugspersonen liebt sie, schmust gerne und genießt jede Streicheleinheit. Sie verträgt sich gut mit Rüden und Hündinnen. Wir suchen einen hundeerfahrenen Menschen, in dessen Haushalt keine Kleinkinder leben.



**Rüde Lumpi** (10), Tierheimhund. Er ist sehr ruhig, freundlich-verschmust und spielt gerne Ball. Mit Hündinnen versteht er sich bestens. Leider ist Lumpi geringfügig Leishmaniose positiv, doch medikamentös gut eingestellt, man sieht ihm diese Krankheit nicht an. Da Lumpi seinen Lebensabend bei Frank verbringen soll und wir ihm eine Versetzung nicht zumuten wollen, bitten wir um eine Patenschaft. **Eine wachsame Hündin.**



**Rüde Jacky** (4) ist ein sehr sozialer Hund, der gerne Auto fährt und spazieren geht. Mit anderen seiner Art kommt er sehr gut klar, weniger mit Katzen, da hat er offenbar schlechte Erfahrungen gemacht. Jacky spielt sehr gerne und braucht Beschäftigung, wie Radfahren, Joggen oder einfach nur Ballwerfen wäre super für ihn, da er sehr mobil ist. Pfötchen geben kann er auch schon. **Wir würden uns freuen über einen guten Platz.**

## BULGARIEN

**Sofia: Deutsches Kastrationszentrum**  
**Dr. Panajotov**, Leiter  
Komitee zur Rettung der Tiere - Süd Filial  
Veterinärmedizinische Fakultät Sofia  
Studentskigrad

**Sofia: Tierheim „Zweite Chance“**  
Stadtteil Slatina, 164, Ul. „Geo Milev“, Sofia  
Koordinatorin für beide Projekte Bulgarien  
**Georgetta Milanova** (deutsch)  
Mobil 00359 - 88 88 637 65

**Sofia: Hilfe für Katzen**  
Maria Dimitrova (englisch)  
Tel. 00359 - 888 600 312  
cat.friends.bg@gmail.com

**Kazanlak: Gemeinschaftsprojekt von**  
**TIERHILFE SÜDEN DEUTSCHLAND** und  
**ÖSTERREICHISCH-BULGARISCHE HILFE**  
**FÜR TIERE**  
Projektleitung **Gabi Surzitza** (deutsch), Wien  
Tel. 0043 - 664 - 513 33 95

## ITALIEN

**Angi Fragione** (deutsch)  
Via della Rena 104  
00069 Trevignano-Roma  
Tel. & Fax 0039 - 06 - 999 72 10

**Petra Gilgert**, hilft Katzen (deutsch)  
00055 Marina di San Nicola (Roma)  
Mobil: 0039 - 339 58 93 270

## TÜRKEI

**Alanya: Tierheim „Demirtas“**  
Tel. 0090 - 242 - 516 22 16  
**Zöhre Kocabeyoglu**, Projektleitung vor Ort  
Mobil: 0090 - 530 202 83 03  
**Barbara Zimmermann** (deutsch)  
**Barbara Schumacher** (deutsch)  
Mobil: 0090 - 530 - 28 55 428 (deutsch)  
Veterinär, Dr. Celal Özkan  
Tel. 0090 - 242 - 516 22 16

**Gazipasa: Tierheim Gazipasa**  
**Zöhre Kocabeyoglu**, Projektleitung vor Ort  
Mobil: 0090 - 530 202 83 03  
Tierheimleitung, Frau **Hamig** (deutsch)

**Istanbul: Straßenhunde und Katzen**  
**Hildegard Mehmetzade** (deutsch)  
Teskiviye, Hüsrev-Gerede, Cad. No. 50/6  
Istanbul - Teskiviye, Tel. 0090 - 212 - 261 19 58

## UNGARN

Projektleitung Kastrationen, **Erika Seitz** (deutsch)  
E-Mail: eseitzx@googlemail.com

## GRAN CANARIA

**Hildegund Willwacher** (deutsch)  
Avda. de Tirajana 6, Dunatiantico Ap. 305  
35100 Playa del Inglés  
Tel. 0034 - 928 77 79 18

## GRIECHENLAND

**Rafina: Tierschutzverein Rafina e.V.**  
**Herr Christofides** (deutsch)  
Tel. & Fax 0030 - 22 940 - 33 068

**Trikala - Thessaloniki Kostas Papas**  
**Frau Bouzouris** über THS e.V.

## MALTA

**AAA - Association of Abandoned Animals**  
Valletta Road - Marsa industrial estate - Marsa  
**Christine Peters** (deutsch), Projektleitung  
Mobil: 00356 - 79 45 64 49  
E-Mail: euroserv@maltanet.net  
Homepage: www.aaamalta.com

## BOSNIEN

**Sarajevo: Als Gemeinschaftsprojekt**  
**TIERHILFE SÜDEN DEUTSCHLAND**  
**PINO - PAWS IN NEED ORGANISATION**  
Projektleitung **Mariana Ruiz** (deutsch)

## TIERHILFE SÜDEN e.V. DEUTSCHLAND

Herausgeber: TIERHILFE SÜDEN e.V.  
Hofangerstr. 82, 81735 München  
Tel. 0049 - 89 - 39 77 22  
Fax 0049 - 89 - 59 99 17 75  
E-Mail: post@tierhilfe-sueden.de  
**Homepage: www.tierhilfe-sueden.de**

### Der Vorstand

Vorsitzende: Renate Bergander  
Schatzmeisterin, Projektleitung: Heide-Maria Pickel  
Schriftführerin: Michaela Dittmann

**Kto. 26 26 900, BLZ 700 905 00, Sparda-Bank**  
IBAN: DE97700905000002626900  
Swift: GENODEF1S04

Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung:  
Renate Bergander, Heidi Pickel

### *Elvis lebt!*



*Dies ist eine  
Computer-  
zeichnung.*



## Tierhilfe Süden e.V.

Wir kümmern uns auch  
um Kettenhunde

*"Hallo, hört Ihr mich?  
Hängt mich endlich von  
der Kette!*

*Da ich schüchtern bin,  
benötige ich Menschen,  
die mir Zeit lassen,  
mich an ein neues Leben  
zu gewöhnen.*

*Ich habe noch nichts  
erlebt.*

*Würde gerne leben!  
Euer Buck in Plovdiv"*